

Nr. 28. Hirschberg, Sonnabend den 5. April **1862.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Die Wahlbezirke, Wahlorte, die Anzahl der zu wählenden Abgeordneten und die Namen der Wahlkommissarien im Regierungsbezirk Liegnitz sind folgende:

I. der erste Wahlbezirk besteht aus den Kreisen Grünberg und Freistadt, Wahlort Neusalz a/O., 2 Abgeordnete, Wahl-Commissarius Landrath v. Bojanowsky,

II. der zweite Wahlbezirk besteht aus den Kreisen Sagan u. Sprottau, Wahlort Sprottau, 2 Abgeordnete, Wahl-Commissarius Geheime Regierungs- und Landrath v. Reder,

III. der dritte Wahlbezirk besteht aus den Kreisen Glogau und Lüben, Wahlort Glogau, 2 Abgeordnete, Wahl-Commissarius Landrath v. Selchow,

IV. der vierte Wahlbezirk besteht aus den Kreisen Bunzlau und Löwenberg. Wahlort Löwenberg, 2 Abgeordnete, Wahl-Commissarius Landrath v. Reichenbach,

V. der fünfte Wahlbezirk besteht aus den Kreisen Goldberg-Haynau u. Liegnitz, Wahlort Liegnitz, 2 Abgeordnete, Wahl-Commissarius Landrath v. Bernuth,

VI. der sechste Wahlbezirk besteht aus den Kreisen Jauer, Bolkenhayn und Landeshut, Wahlort Bolkenhayn, 2 Abgeordnete, Wahl-Commissarius Landrath v. Skal,

VII. der siebente Wahlbezirk besteht aus den Kreisen Hirschberg und Schönau, Wahlort Hirschberg, 2 Abgeordnete, Wahl-Commissarius Ober-Regierungs-Rath v. Wegnern,

VIII. der achte Wahlbezirk besteht aus den Kreisen Lauban u. Görlitz, Wahlort Görlitz, 3 Abgeordnete, Wahl-Commissarius Landrath v. Seydewitz,

IX. der neunte Wahlbezirk besteht aus den Kreisen Rothenburg u. Hoyerswerda, Wahlort Muskau, 2 Abgeordnete, Wahl-Commissarius Landrath v. Gersdorff.

Berlin, den 28. März. Ihre Majestät die Königin haben am 25. März den Kaplan Biernatzki aus Gleiwitz empfangen und demselben eine namhafte Summe für das Waisenhaus in Gleiwitz überreicht, indem Allerhöchstdieselbe zugleich Ihre volle Theilnahme für das schöne und humane Unternehmen aussprach.

Berlin, den 30. März. Se. Majestät der König haben gestern dem General der Kavallerie, Grafen von Nostitz, die goldene Krönungsmedaille verliehen. Der Graf war zur Zeit der Krönung erkrankt und konnte daher der Einladung zur Theilnahme an der Krönungsfeier nicht folgen. Diese Verleihung ist eine um so größere Auszeichnung, als bisher von Nichtanwesenden nur die nächsten Angehörigen des Königlichen Hauses die goldene Krönungsmedaille erhalten haben.

Berlin, den 1. April. Mit dem heutigen Tage tritt eine Ermäßigung der Telegraphengebühren in Preußen insofern ein, als eine einfache Depesche, sobald sie über 10 Meilen hinausgeht, ohne Unterschied weiterer Entfernungen 16 Sgr. kostet, während bisher bei Entfernungen über 25 Meilen der Satz von 24 Sgr. Anwendung fand.

Berlin, den 1. April. Der Attaché der preußischen Gesandtschaft in China, Herr von Brandt, der Ueberbringer des siamesischen Vertrages, und der Legationssekretär bei der preußischen Gesandtschaft in Konstantinopel, Legationsrath von Rehfues, welcher den Handelsvertrag zwischen dem Zollverein und der Türkei unterzeichnet hat, sind in Berlin angekommen.

Berlin, den 2. April. Die in No. 43 der Berliner Kammer-Korrespondenz mitgetheilte Nachricht von dem Ableben Sr. Heiligkeit des Papstes hat sich glücklicher Weise nicht bestätigt. Die Nachricht war nicht dem Ministerium des Auswärtigen, sondern einem der anderen Herren Minister zugegangen und das Gerücht rasch verbreitet. Die letzten zuverlässigen Nachrichten aus Rom schildern den Gesundheitszustand Sr. Heiligkeit als sehr bedenklich.

Königsberg, den 29. März. Der hiesige Handwerkerverein, welcher nach seinen Statuten den Zweck haben soll, allgemeine Bildung, gute Sitte und freundlichen Verkehr unter den verschiedenen Berufsklassen seiner Mitglieder zu befördern, ist am 25. März geschlossen worden, weil er in seinen

Versammlungen politische Gegenstände erörtert hat, also als ein politischer Verein zu betrachten ist, demungeachtet aber Lehrlinge und Schüler als Mitglieder aufgenommen und damit dem Vereinsgesetze zuwidergehandelt hat. Außer der Schließung des Vereins hat sich die Polizei noch das gegen die Betheiligten einzuleitende strafgerichtliche Verfahren vorbehalten.

Sachsen.

Dresden, den 29. März. Der König hat dem vormaligen Kapellmeister Richard Wagener die straffreie Rückkehr nach Sachsen bewilligt

Freie Stadt Hamburg.

Hamburg, den 28. März. Heute wurde hier einer der wackersten Kämpfer aus der Zeit der schleswig-holsteinischen Erhebung, Major Jungmann, begraben. Erst in preußischen, dann in türkischen Diensten, kommandirte Jungmann die schleswig-holsteinischen Strandbatterien an jenem denkwürdigen Tage bei Eckernförde, den 5. April 1849, der den Dänen das Linienschiff „Christian VIII" kostete, welches vernichtet wurde, so wie den Besitz der Fregatte „Gefion", welche später in die preußische Marine überging. Jungmann war noch nicht volle 47 Jahre alt.

Oesterreich.

Nach der „N. Münch. Z." ist am 27. März Abends die Fuhrwerkskaserne in Trient plötzlich an vier Ecken in Brand gerathen und niedergebrannt. Die Bevölkerung soll sich am Löschen durchaus nicht betheiligt, vielmehr nur lachende Mienen gezeigt haben.

Italien.

Rom. Am 25. März ging der Papst in die Kirche S. Maria sopra Minerva und verlas den Beschluß der Heiligsprechung der japanischen Märtyrer. Auch hielt der Papst eine Anrede, worin er erklärte, das Vorhandensein der weltlichen Gewalt des Papstthums dürfe zwar nicht als ein Dogma betrachtet werden, aber doch als eine Einrichtung der Vorsehung, welche bei der jetzigen Ordnung der Dinge zur Unabhängigkeit und Freiheit des Oberhauptes der Kirche durchaus nothwendig sei. — Auf der Verschwörungsliste, die man in Rom bei Venanzi fand, sollen sich auch 5 Prälaten befinden, darunter Fausti, welcher am 6. März arretirt wurde. Man verhaftete auch die Söhne eines reichen Juden Namens Piperno.

Briefe aus Rom vom 26. März melden, daß der Papst nach erfolgter Abreise des französischen Gesandten Lavalette den General Goyon empfangen und von diesem im Namen des Kaisers Napoleon die bestimmte Versicherung erhalten habe, daß die Franzosen, was immer geschehen möge, das Patrimonium Petri beschützen und jeden Angriff auf dasselbe im Nothfalle mit den Waffen zurückweisen werde. — Die „Indep. Belg." meldet, Kaiser Napoleon habe in einer am 26. März mit dem Herrn von Lavalette gehabten Unterredung erklärt, daß die französischen Truppen selbst nach dem Tode des Papstes während des Konklaves in Rom bleiben würden. — Trotz aller Beleuchtung der Straßen und Hausthüren nehmen die Raubanfälle zu. Graf Kestely mußte sich gegen 5 Freibeuter vertheidigen, ebenso 3 Engländer. Ein Prälat wurde am 20. März auf der Straße überfallen und ausgeplündert. Ein päpstlicher Offizier erhielt beim Widerstande 9 Wunden, an denen er wahrscheinlich sterben wird. — Unweit Foggia wurden 35 sardinische Ulanen von bourbonischen Freischaaren gefangen und eine Abtheilung Schützen versprengt. Bei Castel Sangra in der Nähe von Aquila wurden 18 sardinische Reiter nebst 100 Schützen und 30 Rekruten von den beiden Bandenführern Grosso und Meniconi überfallen und verloren Pferde, Waffen und die Rekruten. Jene beiden Banden zählen jetzt 100 Reiter und 500 Mann zu Fuß und beunruhigen die Verbindungen zwischen Neapel und Aquila.

Turin. Der in der polnischen öffentlichen Meinung völlig diskreditirte Parteigänger Mieroslawski hat Genua verlassen und ist nach Paris zurückgekehrt. An seiner Stelle hat der General Wysocki, der seit 1831 als Emigrant in Paris lebt und während des italienischen Feldzuges sich im Gefolge des Prinzen Napoleon befand, die Leitung der polnischen Militärschule und der Organisation der polnischen Legion in Genua übernommen. Die Zahl der Zöglinge der Militärschule ist unter dem neuen Chef sofort auf 70 gestiegen. — Garibaldi ist in Parma eingetroffen, mit einer Ovation empfangen worden und hat eine Ansprache an das Volk gehalten. — General Lamarmora in Neapel hat erklärt, daß Verstärkungen zur Unterdrückung der Brigandage unnöthig seien. Die Generale Doda und Chiesa sind zur Disposition gestellt, wahrscheinlich wegen ihres geringen Erfolges gegen die Banden. Man hat in Neapel Subskriptionen eröffnet und trifft große Vorbereitungen zur festlichen Aufnahme Garibaldis, welcher in Neapel erwartet wird. Die Studenten haben eine Legion gebildet, um sich dem General vorzustellen. Die Bürgermeister in den neapolitanischen Provinzen haben bereits die amtliche Anzeige von Garibaldis nahe bevorstehender Ankunft erhalten. — Der Erzbischof von Turin, Fransoni, ist in der Verbannung zu Lyon am 24. März im Alter von 73 Jahren gestorben. — In der Basilicata kam ein Hauptmann von der Mobilgarde durch das Dorf Bernalda und erkundigte sich nach bewaffneten Banden. Die Leute verneinten das Vorhandensein derselben. Bald darauf entspann sich aber ein blutiges Treffen mit einer aus dem benachbarten Walde hervordringenden Bande. Der Hauptmann hielt sich für hintergangen, ließ 13 Bauern ergreifen, binden und in Strohbündel stecken, welche dann angezündet wurden, so daß sie jämmerlich verbrannten. In der Nähe von Lucera in der Capitanata wurde ein Hauptmann mit 19 Mann von einer Räuberbande überfallen und grausam zu Tode gemartert. Am 24. März wurden einige zwanzig solcher Helden in Ketten von der Nationalgarde nach Neapel gebracht.

Rußland und Polen.

Die Adelsversammlung des Gouvernement Grodno (Litthauen) hat durch ihren Marschall Grafen Starzynski an den Minister des Innern folgende Anträge gestellt: 1) Wiederherstellung des litthauischen Gesetzbuches mit zeitgemäßen Aenderungen; 2) Beseitigung aller Gesetze, welche die Gewissensfreiheit beschränken; 3) Wiederherstellung der Universität Wilna, wie sie unter Alexander I. gewesen; 4) Wahl der Verwaltungs- und Gerichtsbehörden, wie sie in den russischen Provinzen besteht, und 5) Freiheit der Handels-, Industrie-, Ackerbau- und wissenschaftlichen Vereine.

Warschau, den 30. März. Das Tragen von Spazierstöcken ist wieder gestattet, jedoch müssen die Personen, welche von dieser Erlaubniß Gebrauch machen wollen, sich mit gedruckten Karten versehen, welche Siegel und Unterschrift des Polizeimeisters tragen und nur auf bestimmte Namen lauten. — Im Rathhause, dem Sitze der Magistrats- und Polizeibehörden, ist eine katholische Kapelle eingerichtet und mit großer Feierlichkeit eingeweiht worden. Sie scheint für die Andachtsübungen der Polizeisoldaten bestimmt zu sein. — Wie es heißt, soll den Damen das Tragen von Trauerkleidern nur noch bis zum 8. April gestattet werden, als dem Jahrestage der Ereignisse im vorigen Jahre, wo mehrere Personen vor dem Schlosse gefallen sind. — Der Erzbischof errichtet in seinem Palais eine Schule, in welcher durch Geistliche

unter seiner Aufsicht Kindern Unterricht ertheilt werden soll. — Kaufmann ist nach Modlin abgeführt worden, um dort die ihm zuerkannte viermonatliche Festungshaft abzubüßen.— Markgraf Wielopolski ist heute angekommen.

Griechenland.

In der Nacht zum 16. März wurde zu Athen selbst ein Putsch versucht. Haufen von Bauern sollten auf ein gegebenes Zeichen in die Stadt eindringen. Das Zeichen wurde auch wirklich gegeben, aber die Patrouillen und Truppen umzingelten und faßten die Meuterer, die, wie es scheint, die Gefangenen befreien und Läden plündern wollten. Unter den Verhafteten befinden sich 3 Advokaten, ein ehemaliger Deputirter und Dr. Sudas.

Nach Berichten aus Athen haben daselbst zahlreiche Verhaftungen stattgefunden. Die Nachricht von der Uebergabe Nauplia's und von der der Garnison bewilligten Amnestie bestätigt sich nicht.

Türkei.

Konstantinopel, den 29. März. Der Sultan hat 19 Millionen Piaster rückständigen Sold aus seiner Schatulle an die Truppen gezahlt. — Mehrere griechische Bischöfe haben sich gleich den bulgarischen gegen das Patriarchat erklärt; die Pforte hält sich neutral. — Das Volk ist in Unruhe wegen der Prophezeihungen einiger Astrologen, welche unheilvolle Ereignisse verkündet und auf eine Revolution oder eine furchtbare Epidemie gedeutet haben.

Die Einwohner von Albanisch Kranitza, eines der von den Montenegrinern seit einem Monat besetzten Dörfer im Bezirk Skutari, riefen türkische Baschibozuks zu Hilfe. Diese kamen 500 Mann stark dahin, sahen sich aber plötzlich von Montenegrinern umringt und mußten sich ergeben, worauf sie nach Cettinje abgeführt wurden. Die Mon enegriner verbrannten noch Schestan und griffen Murik an, wo sie jedoch zurückgeworfen wurden. — Aus Mostar wird berichtet, daß Luka Vukalowich am 24. März mit 1000 Mann ein türkisches Detaschement, welches einen Heutransport begleitete, überfiel, aber zurückgeschlagen wurde. — Bibdoda Pascha wurde zum provisorischen Gouverneur von Antivari ernannt und besetzte diese Stadt mit 3000 Miriditen. — Die Bildung eines Observationscorps in Südthessalien ist suspendirt worden. — Das neueste Staatsbudget weist mehr als 100 Millionen Piaster Ueberschuß in den Einnahmen gegen die Ausgaben nach. — 30000 bulgarische Familien aus der Gegend von Salonichi begehren zur römischen Kirche überzutreten.

Der Kriegsminister hat den Unteroffizieren und Soldaten, die über 28 Jahre alt sind, erlaubt, ihre Bärte wachsen zu lassen. — Nach dem am 17. März bei Passista zwischen den Türken und Insurgenten stattgehabten Gefecht kehrten die ersteren in das Lager von Tulli zurück und verübten auf dem Marsche durch die feindlichen Ortschaften die ärgsten Grausamkeiten Das Dorf Kojusko wurde fast ganz zerstört. Bugojeselo, die Vaterstadt des Luka Vukalovich, wurde dem Erdboden gleich gemacht. Mit besonderer Wuth fielen die Türken über das Haus des Vukalovich her, das von der Oberfläche spurlos verschwand. Alte Männer und Weiber, welche nicht im Stande waren zu entfliehen, wurden grausam ermordet. Der Kopf eines hundertjährigen Mannes wurde im Triumphe ins türkische Lager getragen. Luka Vukalovich mußte der Zerstörung seiner Vaterstadt von den Gipfeln der umliegenden Berge zusehen, ohne das Unheil verhindern zu können.

Afrika.

Alexandrien, den 27. März. Der Prinz von Wales ist von seiner Nilreise sehr befriedigt wieder in Kairo angekommen, trifft morgen hier ein und tritt sodann die Reise nach Jerusalem an. — Der Herzog und die Herzogin von Sachsen-Koburg schiffen sich zu Suez nach Massaua ein. — Die japanischen Gesandten haben sich vorgestern nach Marseille eingeschifft.

Amerika.

Nach Berichten aus New-Orleans vom 26. Febr. herrscht daselbst große Aufregung und Bedrängniß. Nach dem Süden zu ist die Stadt in gut m Vertheidigungszustande und im Norden reichen die Verschanzungen bis Carsollton. In New-Orleans soll es 12000 Unionisten geben, die sich in Klubs organisirt haben. — Bei dem Brande des französischen Gesandtschafts-Hotels in Washington ist fast nichts gerettet worden. Das Feuer brach mit solcher Heftigkeit aus, daß Herr Mercier, der Gesandte, und seine Angehörigen kaum das Leben retten konnten, und sind nicht nur alle Kostbarkeiten, Möbel, Kleider 2c., deren Werth auf 12000 Dollars angegeben wird, sondern auch alle Dokumente ein Raub der Flammen geworden.

Nach den Berichten aus Newyork vom 18. März hatte Burnside Newbern genommen, 3 aus 46 Kanonen bestehende Batterien und 3000 Gewehre erobert und 200 Mann zu Gefangenen gemacht. 1000 Konföderirte sind gegen Goldesboro entflohen und haben die Brücken über die Flüsse Trent und Claremont verbrannt, auch Feuer in Newbern angelegt. Der Verlust der Unionisten bestand in 100 Getödteten und 400 Verwundeten. Weitere Nachrichten aus Newyork vom 20sten März melden, daß die Unionisten Jacksonville, St. Augustin und das Fort Marione in Florida genommen haben. Nach einem Gerüchte ist der Kommissar der Südstaaten Yancey verhaftet worden, als er im Begriff war, auf einem Schiffe die Blokade zu durchbrechen. Ein Tagesbefehl des Generals Beauregard ermahnt die Truppen von neuem zur Tapferkeit, der Sache treu zu bleiben und auf den Schutz Gottes zu vertrauen.

General Banks hat die Stadt Winchester in Virginien besetzt, nachdem 1200 Reiter der Konföderirten nach einem leichten Scharmützel entflohen waren. Die Unionstruppen sollen von den Bewohnern der Stadt mit lautem Jubel empfangen worden sein. General Brack ist mit 20000 Mann von Pensacola aus in Memphis angekommen. Es herrschte daselbst Anarchie und der Belagerungszustand wurde verkündigt. Die Unionstruppen haben die Konföderirten aus Paris im Staate Tennessee vertrieben. Der Verlust der Unionisten belief sich auf 100 Todte und Verwundete. — In Norfolk ist man mit den Reparaturen an dem Panzerschiffe „Merrimac" beschäftigt. Eine seiner Spitzen und das Vordertheil sind eingetrieben. Diese Theile sollen stärker als sie früher waren wiederhergestellt werden. — Der Flottenausschuß im Kongreß hat eine Bill eingebracht, welche den Bau eines nur zum Niederrennen feindlicher Schiffe zu brauchenden gepanzerten Dampfschiffes, wofür eine Million Dollars auszusetzen sein würden, und die Bewilligung von 13 Millionen zum Bau gepanzerter Kanonenboote verfügt. — Manasse ist vom General Beauregard aus strategischen Gründen geräumt worden. — Ein verzweifeltes Gefecht, das einen Tag lang währte, aber ohne bestimmtes Resultat endigte, ist am 21. März bei Fort Craig in Neumexiko vorgefallen. — Die Regierung von Washington hat dem britischen Gesandten angezeigt, daß die Ordre, welche allen die Vereinigten Staaten verlassenden Personen die Anschaffung von Pässen zur Pflicht macht, wieder zurückgenommen worden sei. Ausländische Pässe bedürfen keiner Gegenzeichnung weiter.

*

Mexiko. Die Hitze ist bereits so groß, daß bei der kürzlich stattgehabten Zusammenkunft der Bevollmächtigten in Solebad 40 Pferde von 50, welche die Eskorte des Generals Prim bildeten, unterwegs todt niederfielen.

Asien.

Cochinchina. Aus Saigun wird berichtet, daß die Lage des Landes seit der Einnahme von Bienhoe sich wesentlich gebessert habe. Die anamitische Armee hat sich 90 Kilometer von der von den Franzosen besetzten Provinz zurückgezogen und eine starke wohlverschanzte Stellung auf der nach Hue führenden Straße eingenommen. Contreadmiral Protet war am 27. Januar von China gekommen, um zwei Kompagnien Infanterie und eine halbe Haubitzenbatterie zum Schutze Shanghais gegen die Rebellen mitzunehmen.

Vermischte Nachrichten.

Am 30. März ist der vor 14 Tagen entsprungene ehemalige Studiosus der Theologie Schöppe in Neuzelle a. O., Kreis Guben, von einem Gendarmen ergriffen, unter polizeilicher Begleitung am folgenden Tage gefesselt nach Berlin gebracht und an die Stadtvoigtei abgeliefert worden.

Der Thätigkeit eines Gendarmen in Wüstegiersdorf ist es kürzlich gelungen, falsche Rentenbriefkoupons zu entdecken und die Verfertiger derselben zur Haft zu bringen. Dem Gendarmen ist eine Prämie von 100 Thlr. zuerkannt worden.

Der Brandstifter des am 26. März in den Lehrergärten zu Glogau stattgefundenen Feuers ist ermittelt. Er ist eine bereits bestrafte Person, welche, wie sie eingestand, das Feuer angelegt hat, um einige Jahre in Ruhe zu verleben.

In Tormersdorf, Kreis Rothenburg, vergifteten sich kürzlich drei Kinder durch den Genuß von Wasserschierling, wurden aber noch glücklich vom Tode gerettet.

Eine Botenfrau aus Wittichenau bei Hoyerswerda fiel am 16. März auf der Landstraße von ihrem Wagen; derselbe ging ihr über Hals und Brust, so daß der Tod augenblicklich erfolgte.

Ein Bauerssohn aus Straußenei bei Löwin fuhr kürzlich mit seinem Wagen eine steile Anhöhe hinab. Er hatte den Wagen mit einer Kette gehemmt; letztere riß aber und traf den Hinterkopf des jungen Mannes mit solcher Gewalt, daß er sogleich todt niedersank.

In Klein-Lagiewnik bei Lubliniß zerstörte am 25. März eine Feuersbrunst vier Häuser. Das Feuer entstand dadurch, daß Jemand Krähen schießen wollte, der Schuß aber einen Schober entzündete.

In Erfurt wurde am 28 März Morgens 7 Uhr auf dem Hofe der Gefangenanstalt des Kreisgerichts der 29 Jahr alte, wegen Vatermordes zum Tode verurtheilte Sigleur aus Getheles hingerichtet. Er hatte am 1. März v. J. seinen Vater ermordet und dann sich selbst zu tödten versucht.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Rittergutsbesitzer von Aulock auf Kostau bei Kreutzburg die Kammerherrnwürde zu verleihen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Bürgermeister Andersek zu Landeck bei Habelschwert den Kronenorden vierter Klasse und dem Maurermeister Läsfig zu Landeshut das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Alonzo und Zamora.

Eine spanische Erzählung.

Fortsetzung.

Sechstes Kapitel.

Die Schatten des Abends umhüllten bereits die Alhambra, vorangehend der Nacht, welche den Tod Alonzo's und Zamora's forderte. Die Einsamkeit ihrer Zelle und der Schauder, der das Herz bei dem Gedanken an ein solches Ende erfüllte, nahmen des unglücklichen Mädchens ganze Standhaftigkeit, die sie entweder von der Natur oder Religion besaß, in Anspruch; und diese Herzensbangigkeit wurde noch durch die von Zara ausgedrückten Worte, daß ihr Vater, seitdem sie in der Unterredung mit dem Christen ertappt worden, von keinem Auge in Granada gesehen worden sei, vermehrt.

Sollte Vater und Tochter ein Grab aufnehmen? Konnte der alte Mann ihren Abfall nicht überleben? War er vielleicht schon todt? Indem sie sich diese letzte Frage vorlegte, drückte sie das Kruzifix mit Ungestüm an ihr Herz und flehte Gott um Gnade für ihren Vater an, so wie auch für den, der ihr zuerst gelehrt hatte, ihre Stimme in dem Geiste der Wahrheit zu ihrem Schöpfer empor zu senden.

Und wie ging es ihm in dieser Stunde der Trübsal und Verlassenheit? — Nein, nein, nicht verlassen! rief sie, der heilige Geist ist mit ihm und wird ihm Kraft verleihen bis an das Ende. War es ihre Liebe oder ihr fester Glaube, der sie an den Abwesenden in dieser unglücklichen Stunde fesselte. Sie fühlte, daß es mehr der letztere sei. Die Leidenschaft, welche anfangs ihr ganzes Herz in Anspruch genommen, erschien ihr jetzt wie ein vorüberfliehender Meteor, und sie fand viel mehr Trost in dem Gedanken, daß sie sich dereinst in jenem himmlischen Heimathslande als Verklärte wieder vereinen würden.

Der Abend schritt unterdessen immer mehr voran. Eine ungewohnte Stille schien über Granada zu hängen — eine Stadt, die sprichwörtlich wegen ihrer Freude und Heiterkeit war; und die Bewohner, sonst so lustig und schwatzhaft, gingen bei einander schweigend vorüber. Keine Freude glänzte in ihren Augen, kein Gruß zitterte auf den Lippen, sondern alles war Trauer, Stille und Schweigen.

Zamora war zum Gebet niedergekniet, und ihr einziger Gefährte in ihrem Umgange mit Gott ward mit einer Inbrunst an ihr Herz gedrückt, welche bewies, daß sie den innern Frieden besaß, den die Welt weder geben noch nehmen kann. Sie erhob sich von ihren Knieen, als sie zwei Figuren, in lange Mäntel eingehüllt, bei dem matten Scheine der Lampe eintreten sah.

„Allah ist groß!“ sagte ihr Vater, indem er sein verurtheiltes Kind an das Herz drückte und seine Thränen mit den ihrigen vermischte. „Was ist — ist! Das Geschick siegt über Alles.“

„Mein Vater, bist Du endlich gekommen?“ sagte Zamora mit, wegen dem Strome der Thränen, kaum vernehmbarer Stimme. „Gekommen, den bittern Kelch zu theilen, und dem Tode Deines Kindes beizuwohnen? O

mein Vater, ich habe solch schreckliche Träume gehabt, seitdem wir uns zuletzt gesehen! Ich hatte Erscheinungen bei Tage und geheimnißvolle Stimmen des Nachts, die mir zuflüsterten, Du hättest Dein Kind auf immer verlassen. Und wie ich auch kämpfte gegen diese Einflüsterungen böser Geister, deren kalte, eisige Antwort war stets — Tod! Tod!"

„Ich wünschte, dem wäre so," antwortete Alhamar, sie noch fester an sein Herz drückend; „denn das Leben ist nur eine schwere Bürde für den, welcher alle, gleich einem alleinstehenden Baume in der Wüste, überlebt. Ich wünschte, dem wäre so, mein Kind; denn Deine Mutter wandelt auf den Saphirpfaden des Paradieses; und Du — Du" — seine Stimme wurde gebrochen — „sollst diese Nacht von mir gerissen werden. Aber Allah's Wille geschehe! Dein Name ist in dem Buche des Propheten geschrieben."

„Nicht in dem finstern Buche des Todes," antwortete Zamora, ihre Augen glänzend von den Hoffnungen, die ihr die Religion gegeben, „sondern in dem Buche des ewigen Lebens. O, mein Vater, wenn es einen Gedanken giebt, der mir die Pein in der letzten Stunde meines Lebens erhöht, so ist es der, Dich hier als Wanderer in der Finsterniß und als den Anhänger an einen Glauben, der irrig, ohne Wahrheit und sinnlich ist, zurückzulassen!"

Die hohe und kräftige Gestalt des alten Mannes bebte vor innerer Gemüthsbewegung; der Schweiß trat auf seine Stirn, seine Lippen zitterten und seine Wangen wurden bleich. „Ist es wahr? Bist Du — doch ich zittere, es auszusprechen — ich schaudere, daß der verhaßte Name über meine Lippen gehen soll! Bist Du ein Christ?"

„Sei Du mein Zeuge, o Gott!" rief sie, Stolz und Andacht in ihren Ton vermischend, indem sie auf die Knie niedersank und das Kruzifix mit beiden Händen gen Himmel emporhebend.

„Dann ist Alhamar's Sonne auf ewig untergegangen," erwiederte der Greis. „Nichts bleibt ihm jetzt noch übrig, als die Rache!"

„Sage nicht so, mein Vater!" schluchzte das Mädchen. „Du würdest und könntest nicht sagen, daß die Welt für Dich finster ist, wenn Du wüßtest, wie der Schleier von meinen Augen hinweggenommen ist und wie der klare Finger Gottes mich auf die Freuden hingewiesen, die da ewig neu bleiben und nie vergehen."

„Sprich nicht von dem Glauben des Nazareners," erwiederte der alte Mann mit Unwillen. „Bei der Brücke, die zu unserem Paradiese führt, wollte ich lieber, daß Du einen Dolch genommen und ihn mir in das Herz gestoßen, als daß ich die von mir Erzeugte als eine Abtrünnige von ihres Vaters Glauben umarmen sollte. Großer Allah! blicke nieder auf mich. Die Rache des Schwertes des Propheten wurde ja sogar von Mecca nach Medina empfunden und soll nicht die Seele Alhamar's an denen Rache ausüben, die den Vater von der Tochter reißen?"

„Deiner Tochter Glauben kennt kein solches Wort, wie Rache!" erwiederte Zamora sanft. „Er lehrt uns, daß Rache Gott allein zusteht, der geschaffen hat und wieder zerstören kann."

„Und wolltest Du, daß die Natur in ihrem heiligen Tempel sitzt und mit Gleichgiltigkeit auf die erhobene Hand, um die theuersten Bande zu zerreißen, lächelnd blicken und ihrem Schwerte die widerstandslose Frucht hingeben?" frug Alhamar, entrüstet über die Toleranz eines Glaubens, der dem seinigen so ganz entgegenstand.

Das Mädchen antwortete nicht; aber ihre mit Thränen benetzten Augen auf ihren alten Vater heftend, warf sie sich an seine Brust.

„Dort liege — dort liege, Du zerdrückte Blume!" murmelte der alte Mann. „Wachse an mein Herz! Schlinge Deine schwachen Ranken um dessen brechende Saiten! Ich will Deinen Stengel nicht zerbrechen, noch Deinen Wohlgeruch vernichten. Weine, weine, meine Zamora! Thränen sind die kostbarsten Juwelen der Seele. Weine, mein Kind — sie fallen wie Thau auf meines Herzens brennenden Boden. Heiliger Prophet! dies Herz will brechen."

„Verlaß mich — verlaß mich, Vater!" sagte Zamora, mit großer Anstrengung von seiner Brust sich loswindend. „Es wäre unrecht, unsere letzten Augenblicke des Lebens mit dessen Sorgen und Gedanken zu trüben. „Vater," fuhr sie fort, ihre marmorweißen Hände, wie in Begeisterung ausstreckend, „wir werden uns wiedersehen."

„Wo?" frug der Astrolog.

„In Gegenwart des Gottes der Christen. Mag Dich sein Segen stets begleiten!"

„Fluche mir nicht, mein Kind!" erwiederte der alte Mann, mit muselmännischer Bigotterie zurückschreckend. „Fluche mir nicht in dieser, Deiner letzten Stunde in jenem Namen. Leb' wohl, Zamora! Ich werde wieder an Deiner Seite stehen!"

„Wo?"

„Auf Erden, in Deiner Todesstunde." Die Thränen versagten Alhamar die Stimme. Er drückte sie noch einmal an sein Herz und stürzte zum Kerker hinaus.

„Vergiß nicht, bei Deinem Leben, was ich Dir aufgetragen!" flüsterte er, indem er Zara im Vorübergehen ein Zeichen gab.

„Heiliger Allah! steh' mir bei, sie zu retten!" rief Zara, ihren Mantel abwerfend und die wankende Gestalt ihrer Gebieterin unterstützend. (Fortsetzung folgt.)

Dem Gewerbe-Verein,

der am 31 März unter Vorsitz des Bürgermeister Vogt in gewohnter Traulichkeit zusammen trat, lagen viele Zeitschriften vor, unter diesen auch die wegen Mannichfaltigkeit und Reichthums ihrer Artikel besonders zu empfehlende „Gewerbe-Zeitung". Gegenseitig Segen bringende Verbindungen mit Brudervereinen von Schmiedeberg, Lauban, Jauer, Waldenburg, Bunzlau sind angeknüpft. Nur allgemeinere Theilnahme Gewerbtreibender aller Art in Stadt und Umgegend bleibt wünschenswerth. Dampf-Kochtöpfe von Umbach zu Birtigheim im Würtembergischen scheinen wegen Einfachheit und Schnelligkeit des Gebrauchs höchlich sich zu empfehlen. Prorektor Ender weiset anschaulich Beschaffenheit und Gebrauch des „Storchschnabels" nach. Dieser hat seinen Namen von einiger Aehnlichkeit in der Form mit dem langen Schnabel des bezeichneten Thieres. Eben Jener suchte die optische Täuschung zu erklären, wonach Sonne und

Mond bei Auf- und Untergang größer erscheinen als mitten am Himmelsgewölbe. Lehrer Lungwitz hielt einen Vortrag über Verschüttung von Pompeji, Herculanum, Stabiä im J. 79 n. Chr., und spätere Ausgrabung aus einer Tiefe von etwa 50 bis 80 Fuß. Die erste der genannten Städte scheint älter als Rom zu sein, und mag ungefähr 40,000 Einwohner gezählt zu haben. Die zweite soll ihren Namen vom „Hercules" herleiten. Die Einwohnerschaft scheint sich größtentheils noch zu rechter Zeit haben retten zu können; denn man hat wenig Menschengerippe aufgefunden, manche an Ketten, wahrscheinlich Gefangene. Da und dort hat die Asche 14 Fuß hoch gelegen. Woher diese Asche aus der geheimnißvollen Tiefe des Kraters? ob vor urweltlichen, animalischen oder vegetabilischen Schöpfungen? — Seit den Anfängen des vorigen Jahrhunderts hat man mit Unterbrechungen die Ausgrabungen fortgesetzt. Ueber jene Stätten der Vernichtung sind zum Theil Portici und Resina gebaut. Unten hat man aus Quadersteinen Stadtmauern entdeckt von 20 bis 28 Fuß Höhe; 6 Stadtthore; das forum civile, den Boden, mit Marmorplatten belegt: 20 Straßen mit bequemen Trottoirs, aber alle so eng, daß mitunter sich nicht zwei Wagen ausweichen können. An den Kreuzwegen findet man Brunnen oder Altäre. Die Tempel sind zahlreich und prächtig; die Privathäuser äußerlich unscheinbar, aber innerlich, abgerechnet die Kleinheit der Zimmer, namentlich Wände und Fußböden prächtig geschmückt. Als Symbole von Weinschank, Milchverkauf erblickt man da und dort einen Bacchus, eine Ziege u. dgl. m. Ein Haus hat man das „des tragischen Dichters" getauft, da alle Wände desselben mit tragischen Scenen bedeckt sind. Auch obscönen Darstellungen begegnet man nicht vergebens. Man will berechnet haben, daß an mancherlei Kunst- und Luxusgegenständen, Haus- und Küchengeräthen rc. über 14,000 Stück ans Licht des Tages gebracht worden sind. Daß die Gewinnsucht mit allerlei unechten Dingen der Art auf Kosten Begehrender ihr trügliches Spiel treibe, läßt sich vermuthen. Ja, man will wissen, daß selbst Gegenstände, in Deutschland geboren, nach Neapel wandern, um dort an Leichtgläubige als Geburten aus jenen untergegangenen Städten um theure Preise zu uns Deutschen wiederzukehren. Mühevoll, oft erfolglos, hat man durch allerlei kunstreiche Mittel versucht, verkohlte Papyrus-Rollen lesbar zu machen. — Ein guter Theil der prachtvollen Zahnschen Abbildungen jener Unterwelt lag den Beschauenden vor, fesselte diese bis spät in die Nacht hinein, und wurde hin und wieder mit Erläuterungen vom Sup. Nagel begleitet. — Nachträglich zu dem Vortrage aus letzterer Sitzung, betreffend die Senkungen und Erhebungen des schwedischen Bodens wurde bemerkt, daß man dort eine kleine, hölzerne Hütte entdeckt haben will, die binnen 12,000 (!) Jahren, gemäß sorgfältigen Berechnungen, 64 Fuß versunken und eben so viel wieder emporgestiegen sei. E. a w. P.

Aus dem Zuschauer der neuen preußischen Zeitung Nro. 74.

Wir hatten dieser Tage Gelegenheit, die Uhren zu sehen, welche die Gebrüder Eppner (Behrenstraße 31) zur Londoner Ausstellung in ihrer Fabrik in Lähn in Schlesien haben fertigen lassen und die einen schönen Beweis liefern, daß diese Industrie auf eine befriedigende Weise entwickelt ist. Es sind keine Kunstuhren, sondern alles praktische, technisch gearbeitete Werke in schönen, zierlichen, wie auch soliden silbernen und goldenen Gehäusen, worunter sich besonders auszeichnen: eine schwere goldene Anker-Repetiruhr mit Doppelgehäuse für seine Durchlaucht den Herzog von Ratibor angefertigt, welche sehr geschmackvoll mit Höchstdessen Wappen u. Monogramm verziert ist, wie auch ein goldener Chronometer, der bereits Eigenthümer eines Banquiers in Breslau ist. Wenn man berücksichtiget, daß diese Industrie als eine fremde Pflanze seit zehn Jahren in dem schlesischen Gebirge Wurzel gefaßt, so hat man Ursache, sich über ihre Leistungen zu freuen, die den seit 150 Jahren bestehenden Fabriken Englands und den noch älteren der Schweiz an die Seite gestellt werden können. Es freut uns um so mehr, als das ganze Unternehmen durch Patriotismus gefördert worden ist, und das auch fernerhin durch Freunde vaterländischer Industrie bei Ankauf solcher Uhren, wozu das Lager hier in Hirschberg bei Herrn Uhrmacher Beyer Gelegenheit bietet, gefördert werden kann.

Familien-Angelegenheiten.

3018. Todes-Anzeige.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen gestern Mittag 1¾ Uhr unsre liebe **Clara**, in dem Alter von 5 Jahren 8 Monaten, zu sich zu nehmen; was wir Verwandten und Freunden, mit der Bitte um stille Theilnahme, hierdurch anzeigen.

Hirschberg, den 3. April 1862.

Friedr. Emrich und Frau.

3041. Todes-Anzeige und Dank.

Mit dem Gefühl des tiefsten Schmerzes machen wir die traurige Anzeige, daß unsere geliebte, treue Gattin, Mutter und Schwester,

Maria Louise Henriette Füllner geb. **Münch**,

nach schwerem Lungenleiden am 27 März c., Abends ¾12 Uhr im Alter von 35 Jahren 5 Monaten 9 Tagen zur ewigen Ruhe entschlummerte.

Die große Theilnahme, welche der Dahingeschiedenen während ihrem 14wöchentlichen Krankenlager so wie bei der Beerdigung am 31. März zu theil wurde, bestätigt unsern großen Verlust, wofür wir unsern aufrichtigsten Dank mit dem herzlichen Wunsche hinzufügen, daß Gott Jeden vor so herben Schicksalsschlägen bewahren möge.

Herischdorf den 2. April 1862.

H. Füllner, trauernder Gatte.
Alwin, Eugen und **Hedwig**, Kinder.
Auguste Binner geb. **Münch**, Schwester.

2958. (Verspätet.)

Nach langem Leiden entschlief sanft zu einem bessern Leben am 5. d. Mts. unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Fabrikant und ehemalige Ortsrichter Herr **Ignatz Just** in dem ehrenvollen Alter von 80 Jahren. Diese Anzeige widmen entfernten Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme

die Hinterbliebenen.

Dittersbach städt., den 31. März 1862.

2949. Todes-Anzeige.

Am 29. März c., früh 11 Uhr, wurde unser geliebter Vater und Schwiegervater, der Gürtlermeister **Carl Seydel**, im Alter von 79 Jahren, durch einen Schlagfluß plötzlich aus unserer Mitte gerissen, was wir Verwandten und Freunden, mit der Bitte um stille Theilnahme, hiermit ergebenst anzeigen. Die Hinterbliebenen.

Schweidnitz, den 31. März 1862.

2959. **Todesanzeige und Nachruf.**

Am 16. März c. gegen 2 Uhr Nachmittags entschlief auf des Herrn Ruf sanft zu einem bessern Leben nach einem kurzen Krankenlager von 8 Tagen unser theurer Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater

Johann Karl Geier,

Bauergutsbesitzer allhier, in dem Alter von 59 Jahren und 17 Tagen und wurde am 23. März feierlich beerdigt.

So ruhst Du nun in Deinem stillen Grabe,
O Theurer, von den Deinen heiß beweint.
Wir wandern trauernd noch am Pilgerstabe
Bis ewig einst der Tod uns dann vereint.

Du hast mit Liebestreue uns getragen,
Gesorgt für uns Dein ganzes Leben lang.
Was Du gethan in Deinen Wallfahrtstagen,
Dafür folgt jetzt Dir nach der Deinen Dank.

Zu früh, so möchten wir nun alle klagen,
Zu schnell entriß Dich uns des Todes Hand.
Doch wollen wir voll Glaubens dennoch sagen:
Du weilest ja im schönen Heimathland.

Drum lebe wohl, ruh' sanft in Gottes Frieden!
Du sollst uns ewig unvergeßlich sein!
So lang' uns Gott noch pilgern läßt hienieden,
Wird Liebe Dir noch manche Thräne weih'n.

Crommenau, den 2 April 1862.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Subdiakonus Finster (vom 6. bis 12. April 1862).

Am Sonntage Judica: Hauptpredigt und Wochen-Communion: Herr Subdiakonus Finster. Nachmittagspredigt: Hr. Archidiak. Dr Peiper.

Dienstag nach Judica.

Fastenpredigt: Herr Superintendentur-Verweser und Diakonus Werkenthin.

Getraut.

Goldberg. D. 25. März. Friedrich Haack, Schlosser aus Neustadt a. d. D., mit Jgfr. Pauline Neumann.

Geboren.

Hirschberg. D. 10. März. Frau Papier-Fabrikbesitzer R. Erfurt e. T., Bertha Auguste Alice. — D. 11. Frau Fleischermeister König e S., Karl Friedrich August.

Straupitz. D. 20. März. Frau Getreidehändler Friebe e. T., Anna Auguste.

Hartau. D. 10. März. Frau Schuhmachermstr. Seifert e. S., Richard Julius Otto.

Gotschdorf. D. 6. März. Frau Getreidehändler Seidlich e. T., Anna Bertha Ottilie. — D. 12. Frau Häusler Hielscher e. T., Johanne Ernestine.

Schildau. D. 28 März. Frau Jnw. Fischer e. S., todtgeb.

Warmbrunn. D. 19. März. Frau Schuhmachermeister Gebauer e. S., Paul Gustav Adolph.

Herischdorf. D. 10. März. Frau Hausbes. u. Maurerges. Enge e. S., Ernst Gustav Friedrich. — D. 15. Frau Hausbes. Rücker e. S., Gustav Heinrich Paul. — Frau Zimmergesell Stief e. S., Ernst Julius Herrmann.

Schmiedeberg. D. 22. März. Frau Stellenbes. Rüger e. S., todtgeb. — D. 29. Frau Jnw. Bürgel in Arnsberg e. S.

Landeshut. D. 24. März. Frau Fabrikarb. Pribus zu Leppersdorf e. S.

Schönau. D. 10. März. Frau Gasthofbes. Thamm e. T., Elisabeth Anna Helena — D. 13. Frau Schuhmachermstr. Goldbach e. T., Anna Marie Pauline. — D. 18. Frau Jnw. Sommer in Reichwaldau e. T., Karoline Ernestine.

Goldberg. D. 12. März. Frau Bäcker Christoph e. T., Minna Klara Martha. — Frau Tagearb. Fiedler e S., Oscar Bruno Julius. — D. 15. Frau Stellbes. Bergs in Wolfsdorf e. T., Pauline Auguste Karoline.

Gestorben.

Hirschberg. D. 27. März. Frau Johanne Rosine geb. Fechner, Wittwe des verst. Hausbes. Sperling, 47 J. 10 M. 27 T. — Marie Charlotte Margaretha, Tochter des Schlosser- und Gelbgießermstr. Herrn Rerses, 6 M. 5 T. — Mathilde Ernestine, Tochter des Schneidermstr. Hrn. Neigenfind, 1 M. — D. 31. Frau Louise geb. Görlitz, Wittwe des verst. Briefträger Neumann zu Halbau, 40 J. 10 M. 26 T. — D. 1. April. Frau Christiane Magdalena geb. Schubert, Wittwe des verst. Post-Amtsdiener Kühn, 72 J. 5 M. 7 T. — D. 2. Emilie Klara, Tochter des Kaufmann Herrn Emrich, 5 J. 8 M. 10 T.

Grunau. D. 28. März. August Herrmann, Sohn des Schuhmachermstr. Klose, 1 J. 4 M. 14 T.

Kunnersdorf. D. 31 März. Emma Auguste Marie, Tochter des Jnw. Hain, 1 J. 7 M. 26 T.

Herischdorf. D. 27. März. Frau Hausbes u. Maschinenbauer Henriette Marie Füllner geb. Münch, 35 J. 5 M. 9 T.

Schmiedeberg. D. 20. März. Johanne Rosine geb. Sagner, Wittwe des weil. Gärtner Köhler, 70 J. 17 T. — D. 23. Karl August, Sohn des Holzschläger Leiser in Arnsberg, 2 J. 9 M. 28 T — D. 24. Friederike Ernestine Anton in Buschvorwerk 17 J. 1 M. 24 T. — D. 25. Friedrich Traugott Leberecht, Sohn des Sattlermstr. Thamm, 8 J. 1 M. — Johanne Beate Neumeier, 73 J. — D. 26. Herr Karl Gottlieb Feige, Schneidermeister, 73 J. 14 T. — Friedrich Wilhelm August, Sohn des Häusler u. Weber Opitz in Hohenwiese, 8 M. 8 T. — D. 28. Herr Gustav Büttner, Goldarbeiter, 72 J — D. 29. Johanne Christiane geb. Wolf, Wittwe des weil. Tagarb. Hampel in Forst, 45 J. 4 M. 3 T. — D. 30. Wilhelm August, Sohn des Gärtner u. Zimmerges. Weist in Arnsberg, 13 J. 11 M. 28 T.

Landeshut. D. 28. März. Auguste Pauline, Tochter des Hofegärtner Pohl zu O.-Leppersdorf, 1 J. 4 M. 15 T. — D. 29. Christiane geb. Gärtner, Ehefr. des Schuhmacher Rasper zu Nd.-Zieder, 67 J. 3 M. 5 T. — D. 1. April. Herrmann Heinrich Oscar, Sohn des Commiss. Röhricht, 3 M. 16 T.

Schönau. D. 13. März. Wittwe Anna Maria gb. Giller, hinterl. Ehefr. des gewes Häusler u. Mühlbauer Berndt in O.-Röversdorf, 64 J. 5 M. -- D. 19. Karl Friedrich Weist, Maurer u. Häusler ebendas., 60 J. 9 M. — D. 20. Gustav Herrmann, jgstr. Sohn des Ackerhäusler John ebendas., 8 M. — D. 22. Frau Marie Rosina geb. Hiller, Ehefr. des gewes. Stellbes. Wittwer in Reichwaldau, 71 J. 2 M. — D. 25. Jgfr. Johanne Beate, jgste. Tochter des Gärtner Binner in Ober-Röversdorf, 17 J. 5 M. 22 T. — D. 1. April. Friedrich Herrmann, jgstr. Sohn des Häusler Blümel ebendas., 1 J. 27 T.

Goldberg. D. 22. März. Martha Klara Karol. Mathilde, einz. Tochter des Sattler Herbst, 4 J. 5 M. — D. 29. Anna Pauline Klara, Tochter des Stellmacher Adolph, 20 W. — Brückner, Tuchscheererges., 54 J 11 M. 16 T. — Wilhelm Pfützner, Fleischhauer, 39 J. 4 M. 22 T.

Hohe Alter.

Herischdorf. D. 17. Febr. Jgf. Johann Gottfried Latzke, Bauersohn aus Gotschdorf, 81 J. 9 M. 12 T.

Schönau. D. 14. März. Wittwer Joh. Sigismund Ulbrich, Schmiedemstr. in O.-Röversdorf, 81 J. 11 M.

Brandschaden.

Am 25. März Abends, bald nach 11 Uhr, brannte aus unbekannten Ursachen die mit vielem Stroh, Getreide, Futter, Ackergeräthschaften u. Brettern angefüllte Scheune des Tischlermeisters Hempel zu Goldentraum ab; der Richtung des starkwehenden Windes von Mittag her und der schnellen Bedienung der einzigen dasigen Spritze ist die Erhaltung der Schloßvorstadt zu verdanken. Nur die Spritze von Rengersdorf kam zu Hilfe; obgleich das nicht unbedeutende Feuer an entfernt liegenden Orten gesehen worden, hat man in manchen Nachbarorten davon nichts wahrgenommen. Der Verunglückte ist insofern wohl zu bedauern, indem zwar das Gebäude mit geringer Summe, aber dessen Inhalt gar nicht versichert gewesen ist.

Berichtigung.

In der Bekanntmachung des Kgl. Wohll. Kreisgerichts in Nr. 27 d. Boten Ins.-Nr. 2904, Seite 500, 1ste Spalte Zeile 3 ist statt: ein Handelsgeschäft — **eine Handelsgesellschaft** zu lesen.

Litterarisches.

Confirmations-Geschenke.

Zu bevorstehenden Confirmationen und Einsegnungen empfehle ich mein bedeutendes Lager **Andachts-, Gebet-** und **Confirmations-Bücher** in den geschmackvollsten Einbänden, sowie Confirmations-Scheine.

A. Waldow in Hirschberg.

2989. **Praktisches Kochbuch**

für bürgerliche Haushaltungen.

Zuverlässige Anweisung zur billigen und schmackhaften Zubereitung aller in jeder Hauswirthschaft vorkommenden Speisen, als: Suppen, Gemüse, Braten, Getränke, einzumachende Früchte, Bäckereien rc.

von **Caroline Schmidt**, praktische Köchin. Mit 498 Recept.

Preis geb. 10 Sgr.

Ein praktisches Kochbuch, welches gewiß überall die größte Anerkennung finden, und sich gar bald in allen Familien einbürgern wird.

Vorräthig in der **M. Rosenthal'schen Buchhandlung** (Julius Berger).

3060. Freitag den 11. April

4te u. letzte Sinfonie-Soirée

im hiesigen Stadt-Theater.

Alle aussenstehenden Billets werden an der Kasse abgegeben.

Anfang: Punkt halb 8 Uhr Abends.

J. Elger, Musik-Director.

3046. **Liedertafel**

Montag den 7. April, Abends 8 Uhr, im Vereinslokale.

2962 **Welt-Gemälde-Gallerie.**

In der eisernen Bude am Schildauer Thor hat Unterzeichneter die Ehre, von heut, Sonnabend ab, sein **großes Wiener Diorama** zu eröffnen. Dasselbe enthält nur die neuesten und wichtigsten Ereignisse der Neuzeit, jedoch vorzugsweise: **Die feierliche Krönung** Ihrer Königlichen Majestäten **Wilhelm I.** mit der Königin **Augusta** in der Schloßkirche zu Königsberg am 18. Oktober 1861. Nach der Natur aufgenommen, in Lebensgröße. Ferner **das furchtbare Erdbeben zu Rio de Janeiro** im April 1861. **Washington** in der Union Amerika, berühmt durch den jetzt dort herrschenden Krieg, u. s. w. Alles Nähere die Zettel.

Ich erlaube mir ein geehrtes Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß die Aufstellung während der Einzugsfeierlichkeiten Ihrer Königlichen Majestäten in Breslau selbst von den Höchsten Herrschaften und von Augenzeugen mit der größten Anerkennung besucht wurde, und hoffe auch hier während des ganz kurzen Aufenthalts auf einen gütigen Besuch. Hochachtungsvoll **Thaler.**

2977. **Theater in Schmiedeberg.**

Sonntag, den 6. April. Auf Verlangen: **Ein' feste Burg ist unser Gott.**

Montag, den 7. April. Auf Verlangen: **Einer von unsre Leut'.** Posse mit Gesang und der Musik der Elger'schen Kapelle.

Dienstag, den 8 April. **Mathilde, das Musterbild der Frauen.** Schauspiel in 5 Akten von R. Benedix.

W. Bauer.

---

z. h. Q. 7. IV. h. 5. Instr. I. B.-M.

2552. **Schul-Anzeige.**

Mit dem Beginn des neuen Lehr-Cursus am Montag, den 28. April, finden Knaben mit und ohne Vorkenntnisse, welche für Gymnasien, Realschulen, das Kadetten-Corps oder für das bürgerliche Leben überhaupt vorbereitet werden sollen, Aufnahme in meiner Schulanstalt. — Für Pensionaire ist der jährliche Betrag incl. Schulunterricht 100 Thlr.

Die öffentliche Prüfung der Schüler meiner Anstalt findet Montag, den 7. April, Nachmittags 2—5 Uhr statt.

Hirschberg, im März 1862. Gustav Schmidt.

2993. **General-Versammlung des Vorschuß-Vereines**

Mittwoch, den 9. April c., Abends 8 Uhr, im Saale zu den „drei Kronen."

Tages-Ordnung.

1) Rechenschaftsbericht des vergangenen Vierteljahres.
2) Vollmachts-Ertheilung zur Aufnahme von Darlehen fürs nächste Vierteljahr.
3) Antrag wegen eines Zusatzes zu § 10 des Statuts.

(Nebst drei Beilagen.)

3050.

Aufruf!

Diejenigen, welche dem **conservativen** Vereine für die Kreise **Hirschberg-Schönau** als Mitglieder beizutreten wünschen, werden ersucht, dies **mündlich** oder **schriftlich** einem der unten verzeichneten Comitémitglieder anzuzeigen.

Hirschberg, den 2. April 1862.

Das Comité des conservativen Vereins.

v. Berger, Kameraldirektor. Vorsitzender. **v. Kittlitz**, Assessor. Protokollführer.

Namen der Comitémitglieder:

Ahlert, Schloßcastellan in Erdmannsdorf.
v. Grävenitz, Landrath in Hirschberg.
Hahn, Schullehrer in Zillerthal.
Harrer, Regierungsassessor in Hirschberg.
v. Heinrich, Particulier in Hirschberg.
v. Hoffmann, Landrath in Schönau.
Jentsch, Ortsrichter in Hain.
Kettner, Superintendent in Schönau.
Meyer, Kantor in Erdmannsdorf.
Merten, Schuhmachermeister in Hirschberg.
Neumann, Ortsrichter in Petersdorf.
Pohl, Glashüttenverwalter in der Josephinenhütte.
Pohl, Kantor in Kauffung.
Pätzold, Ortsrichter in Grunau.
Prinz Reuß auf Neuhof.
Richter, Kreisgerichtsrath in Hirschberg.
Schneider, Kaufmann in Warmbrunn.
Seiffert, Gerichtsschulz in Alt-Schönau.
Graf zu Stolberg, Generalmajor, auf Jannowitz.
Tschörtner, Rittergutsbesitzer auf Berbisdorf.
Tschuppick, Stadtpfarrer in Hirschberg.
v. Wartenberg, Major und Bataillonscommandeur in Hirschberg.
Wehner, Maurermeister in Warmbrunn.
Werkenthin, Superintendentur-Verweser in Hirschberg.
Freiherr v. Zedlitz-Neukirch, Generalmajor, auf Nieder-Kauffung.
Zwiener, Pfarrer in Kleinhelmsdorf.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

2929. In Folge dessen, daß das Haus der Abgeordneten aufgelöst worden ist, wird eine Neuwahl von Wahlmännern und nach deren Wahl durch diese eine anderweite Wahl von Abgeordneten nothwendig. Zu diesem Zweck müssen nicht blos von Neuem Urwählerlisten, sondern auch Abtheilungslisten aufgestellt und öffentlich ausgelegt werden.

In diese Listen ist aufzunehmen: jeder selbstständige Preuße, welcher das 24ste Lebensjahr vollendet und nicht den Vollbesitz der bürgerlichen Rechte in Folge rechtskräftigen richterlichen Erkenntnisses verloren hat, sobald er seit sechs Monaten seinen Wohnsitz oder Aufenthalt am Wahlorte hat und nicht aus öffentlichen Mitteln Armen-Unterstützung erhält.

Bei den Militair-Personen des stehenden Heeres und den Stamm-Mannschaften der Landwehr ist deren Aufnahme in die Listen nicht von der Zeit des Wohnsitzes oder Aufenthalts am Wahlorte abhängig.

Die Urwählerlisten aus dem Gemeinde-Bezirk Hirschberg werden

am 7. April c.,

die Abtheilungslisten

am 14. April c.

in unserem Raths-Sessions-Zimmer während der Dienststunden zur Einsicht ausliegen.

Wer die Aufstellung für unrichtig oder unvollständig hält, kann dies hinsichtlich der Urwahllisten an den Tagen

des 8ten, 9ten und 10ten April c.,

hinsichtlich der Abtheilungslisten an den Tagen

des 15ten, 16ten und 17ten April c.

uns schriftlich oder in unserer Raths-Registratur zu Protocoll anzeigen.

Die Entscheidung darüber steht uns zu.

Zur Wahl selbst werden wir durch eine besondere Bekanntmachung einladen.

Hirschberg, den 1. April 1862. **Der Magistrat.** Vogt.

2202 **Am 15. Mai a. c., Vormittags von 9 Uhr ab, findet im städtischen Leih-Amts-Local der öffentliche Verkauf der verfallenen Pfänder von**

No. 5701 bis incl. 6500

statt.

Wer bis zu diesem Verkaufstermine sein zur Auction gestelltes Pfand noch gegen Zahlung der im § 24 des Leih-Reglement bestimmten Gebühren einlösen will, hat sich dieserhalb in den Leihamtsstunden beim Rendanten des Leih-Amts zu melden.

Hirschberg, den 12. März 1862.

Der Magistrat.

2974. Die Grasnutzung auf dem Exercierplatz des hiesigen Königlichen Bataillons soll anderweit verpachtet werden. Wir haben hierzu Termin auf

Donnerstag, den 10. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, in unserem Sessionszimmer anberaumt, wozu Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Pachtbedingungen in unserer Registratur einzusehen sind.

Hirschberg, den 31. März 1862.

Der Magistrat. Vogt.

3048. Acker-Verpachtung.

Dienstag den 15. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, soll der obere Theil der Acker-Parzelle an der Schmiedeberger Straße in hiesiger Feldmark, das Schusterstück genannt, im Ganzen oder getheilt anderweit an Ort und Stelle auf 9 Jahre meistbietend verpachtet werden.

Die Pachtbedingungen sind in unserer Registratur zur Einsicht ausgelegt.

Hirschberg den 1. April 1862.

Der Magistrat. Vogt.

Bekanntmachung.

Zur Ausführung der in Gemäßheit der Artikel 51 und 75 der Verfassungs-Urkunde vom 31. Januar 1850 eintretenden Neuwahl des Hauses der Abgeordneten ist von dem Herrn Minister des Innern auf Grund der §§ 17 und 28 der Wahl-Verordnung vom 30. Mai 1849 der Tag zur Wahl der Wahlmänner **auf den 28. April c.**
festgesetzt worden.

Im Gemeinde-Bezirk Hirschberg wird dieser Wahl-Akt

am 28. April c., Montag Punkt 9 Uhr früh,

abgehalten werden, wozu wir sämmtliche Herren Urwähler mit dem ergebenen Bemerken einladen, daß der Wahl-Akt

I, für die Urwähler
1. im **Langgassen-Bezirk,**
2. im **Schützen-Bezirk,** Hyp.-No. 897 b, 899 a/b/c, 900 bis 907, 908 und 993 wohnhaft,

im Saale zu den drei Kronen,

II., für die Urwähler
1. im **Burg-Bezirk,** ausgenommen in Hyp.-No. 226 bis 242 wohnhaft,

im Stadtverordneten-Sessions-Zimmer,

III., für die Urwähler
1. im **Schildauer-Bezirk,**
2. im **Burg-Bezirk,** Hyp.-No. 226 bis 232 wohnhaft,

im Saale zu den drei Bergen,

IV., für die Urwähler
1. im **Kirch-Bezirk** wohnhaft

im Prüfungs-Saale der evangelischen Stadtschule,

V., für die Urwähler
1. im **Mühlgraben-Bezirk** wohnhaft,

im Saale zum langen Hause,

VI., für die Urwähler
1. im **Bober-Bezirk,**
2. im **Sand-Bezirk,** Hyp.-No. 850 bis 858, 860 bis 863 und auf dem Hausberge wohnhaft,

im Armenhaus-Saale,

VII., für die Urwähler
1. im **Sand-Bezirk,** ausgenommen in Hyp.-No. 850 bis 858, 860 bis 863 und auf dem Hausberge wohnhaft,

im Saale zum Kynast,

VIII., für die Urwähler
1. im **Schützen-Bezirk,** ausgenommen in Hyp.-No. 897 b, 899 a/b/c, 900 bis 907, 908 und 993 wohnhaft,

im Saale zum Kronprinzen (Neu-Warschau),

stattfindet;
daß im Wahlbezirk vorstehend unter I. II. und IV. 5 Wahlmänner, zwei von der dritten, zwei von der ersten und einer von der zweiten Wahl-Abtheilung, und vorstehend unter III., V., VI., VII. und VIII. 4 Wahlmänner, einer von der dritten, einer von der ersten nnd zwei von der zweiten Abtheilung zu wählen sind, und
daß kein Urwähler an dem Wahlakt und bei der Stimmenabgebung sich betheiligen darf, der nicht in der am 7. April c. ausliegenden Urwahl und der am 14. April c. ausliegenden Abtheilungsliste aufgeführt steht.

Hirschberg, den 2. April 1862.

Der Magistrat. Vogt.

3049. Wiesen-Verpachtung.

Montag d. 14. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, sollen von der sogenannten Krickwiese in Grunau zwei Parzellen von 3 Morgen 40 □Ruthen und 5 Morgen 24 □Ruthen anderweit an Ort und Stelle auf 9 Jahre meistbietend verpachtet werden.

Die Pachtbedingungen sind in unserer Registratur zur Einsicht ausgelegt.

Hirschberg den 1. April 1862.

Der Magistrat. Vogt.

2938. **Reißig-Verkauf.**

Montag den 7ten d., früh ½ 9 Uhr, werden im Schleußbusch, an Traugott Stumpes Grenze, 67 Schock Hau- und 1¼ Schock weich Durchforstungs-Reißig öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung an Ort und Stelle verkauft und Käufer hierzu eingeladen.

Hirschberg, den 1. April 1862.

Die Forst-Deputation. Semper.

2979. Freiwilliger Verkauf.

Die zum Nachlaß des Böttchers Carl Jochmann gehörige Häuslerstelle No. 51 zu Neudorf, abgeschätzt auf 102 Thlr. 20 Sgr., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 6. Mai 1862, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreisgerichtsrath Härtel im Parteienzimmer No. 2 subhastirt werden.

Kauflustige werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Hirschberg den 22. März 1862.

Königl. Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

2950. Bekanntmachung.

In dem Konkurse über den Nachlaß des zu Ullersdorf bei Friedeberg a. Q. verstorbenen Häuslers und Fuhrmanns Christian Gottlieb Eckart ist zur Anmeldung der Forderungen der Concurs-Gläubiger noch eine zweite Frist

bis zum 17. April d. J. einschließlich

festgesetzt worden.

Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 23. Febr. d. J. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den 15. Mai 1862, Vormittags 11½ Uhr,

vor dem Kommissar Herrn Kreis-Gerichts-Rath Ritter im Zimmer No. 3 unseres Geschäfts-Lokales anberaumt und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Kunik zu Löwenberg und Joel zu Greiffenberg zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Löwenberg den 21. März 1862.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

2954. Bekanntmachung.

Der über das Vermögen der verwittweten Handelsfrau Menzel, Louise geb. Stäscher, hierselbst eröffnete Concurs ist beendet.

Hirschberg den 25. März 1862.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

2713. Freiwillige Subhastation.

Die zum Nachlaß der Ernestine Caroline Kätzler, früher verwittwet gewesenen Müllermeister Tobschall, gb. Hübner, gehörige, sub No. 53 des Hypotheken-Buchs in den Buschhäusern zu Gräbel gelegene Wassermühle, oberschlächtig, mit einem Mahl- und Spitzgang und zu welcher sechs Scheffel Preußisch Maas Acker und ungefähr zwei Scheffel Wiese gehören und im Jahre 1861 gerichtlich abgeschätzt auf 2782 Thlr. 21 Sgr. 6 Pf., soll

am 26. April 1862, Vormittags 10 Uhr,

im Geschäfts-Local des unterzeichneten Gerichtes im Wege der freiwilligen Subhastation öffentlich verkauft werden.

Die Taxe, sowie Verkaufs-Bedingungen sind in unserem Bureau I einzusehen.

Bolkenhain den 4. März 1862.

Die Königliche Kreisgerichts-Deputation.

3081. **Wagen-Auktion.**

Donnerstag den 10. April c., 10¼ Uhr, sollen neben der Hauptwache ein Plauenwagen mit eisernen Axen und ein Brettwagen verauktionirt werden.

Hirschberg, d. 3. April 1862. Euers, Aukt.-Commissar.

2947. **Auktion.**

Dienstag, den 8. April c., von Vormittag 9 Uhr und den folgenden Tag, werde ich im Auftrage der hiesigen Königlichen Kreisgerichts-Kommission in dem Hause Nr. 186 hierselbst, die zum Nachlaß der verstorbenen verw. Bäckermeister Gleisner gehörigen Betten, Meubles, Hausgeräthe, Kleidungsstücke, einige Wirthschaftswagen und andere Wirthschaftsgegenstände meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigern. Liebau, den 29 März 1862.

Kühnel, Kreis-Gerichts-Büreau-Assistent.

2988 Bekanntmachung.

Es sollen im Modlauer Forste

circa 250 Stämme kiefern Bauholz,

4½ Schock birken Nutzholzstangen

und einige starke Birken, gegen Baarzahlung meistbietend verkauft werden.

Termin dazu steht an:

Dienstag den 8. April c., früh 8 Uhr,

in der Modlauer Brauerei.

Modlau den 1. April 1862.

Die Forst-Verwaltung.

Zu verpachten.

Die Mühle zu Beerberg bei Markliſſa soll sofort wieder verpachtet werden. — Näheres ist auf dem Comtoir der Beerberger Fabrik zu erfahren.

2758.

*

3083. **Mühlen = Verpachtung.**

Eine Wassermühle mit einem Mahl= und einem Spitzgange, mit hinreichender Wasserkraft, ist sofort billig zu verpachten, auch zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren in der Expedition des Gebirgsboten.

Mühlenverkauf oder Verpachtung.

3009. Eine Mahlmühle in einem großen Kirchdorfe, mit zwei deutschen Gängen, einem französischen Gange, einem Spitzgange und einer Graupenmaschine, ist veränderungshalber zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres beim
Buchbinder Tietze in Löwenberg.

Pachtgesuch.

2964. Ein junger, verheiratheter Bäckermeister sucht unter annehmbaren Bedingungen bis spätestens Johanni eine Bäckerei zu pachten.
Gefällige Offerten werden unter der Chiffre K. H. franco poste restante Striegau erbeten.

Zu verkaufen oder zu vertauschen.

2486. Der Besitzer einer Ackerstelle in hiesiger Gegend, der Wohnhaus u. besonderes Nebengebäude gegen Feuersgefahr mit 500 Thlr. versichert hat, an Grundstücken zugehörig circa:

Obst= und Grasegarten	2	Bresl. Scheffel,
pfluggängiger Acker	18	" "
Wiese	3	" "
Busch	5	" "

verkauft solche mit, auch ohne Inventarium; vertauscht solche auch gegen eine kleineres Besitzthum.
Ernstlichen Selbsterwerbern giebt persönlich auch auf portofreie Anfragen der Unterzeichnete gern Auskunft.
Pilgramsdorf (Post). Lisnik, concess. Sekretär.

2997. **Danksagung.**

Den löbl. Spritzen=Mannschaften der Gem. Rengersdorf, so wie allen übrigen werthen Bewohnern der Nachbarorte, welche zur Dämpfung des am 25. d. M. Abends nach 11 Uhr stattgefundenen Brandes der Tischlermeister Hempelschen Scheune sich hilfreich betheiligten, sei hiermit öffentlich unser herzlichster Dank dargebracht. Der Höchste wolle Sie Alle vor ähnlichem Unglück gnädigst behüten!
Goldentraum, den 30. März 1862.
Das Ortsgericht.
Weiner, Ortsrichter.

Anzeigen vermischten Inhalts.

C. S.
Leb' wohl! Es ging der Freund voran. —
Ihm bald zu folgen mir die Pflicht gebeut!
— — — — — — — — — —
Wie war der Traum so süß!

1939 **Für Jeden passend,** der mit einigen Tausend Thlrn. Vermögen sich eine Existenz gründen will, wird eine solide Fabrik=Pacht nachgewiesen; Nachweis ertheilt auf portofreie Anfragen unter Chiffre: Z. Z. die Expedition des Boten.

2721. Hiermit die ergebene Anzeige, daß mein Lager in **Dachpappen** wieder reichlich versehen worden ist und in den Stand gesetzt bin, jedweden mir zukommenden Auftrag zur Herstellung einer Bedachung auf das Dauerhafteste und Pünktlichste auszuführen; ich werde bemüht sein, das langjährige Vertrauen, welches mir so vielseitig geschenkt worden ist, auch ferner zu bewahren.
Für Material, als: **Pappen in Rollen** und in **Tafelgröße, Nägel** ꝛc. stelle ich die billigsten Preise.
Gleichzeitig empfehle ich:

Holz=Cement=Bedachung,

deren Dauerhaftigkeit mit Ueberzeugung zu empfehlen ist; ich übernehme bei vollständiger Ausführung, unter Garantie, alle Aufträge und stelle die zeitgemäß billigsten Preise.
Prospecte werden unentgeltlich abgegeben und bin ich auch zur Ertheilung jeder speciellen Auskunft gern bereit. — **Holz=Cement** und **Dachpapier** ist vorräthig.
Striegau im März 1862. **C. E. Pollack.** Neugasse.

2695. Ich habe mich in Liebenthal, Kreis Löwenberg, als Arzt niedergelassen.
Dr. **Carl Renisch,**
practischer Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

2992. Eine Stelle zum Feilhaben ist Striderlaube zu vergeben. Näheres bei Herrn J. D. Cohn.

2945. Stroh=Hüte werden umgenäht, gewaschen und gefärbt bei Marie Flauder in Warmbrunn.

3054. Meinen geehrten Kunden hiesiger Stadt und Umgegend zeige ich ergebenst an, daß ich von jetzt ab auf der Langgasse bei Herrn Demuth wohne und bitte, mich ferner mit Aufträgen zu beehren und verspreche bei dauerhafter und moderner Arbeit die möglichst billigen Preise.
Hirschberg. Siebeneicher, Schuhmacher=Meister.

2961. Die Uebernahme der Mühle und Errichtung einer Brot=Niederlage bei Herrn Korbmachermeister Wünsch zu Mühlenpreisen erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen. Directe Verbindungen mit dem flachen Lande und Vermahlung meines Getreides setzen mich in den Stand ausgezeichnete Sorten Mehl wie Brot liefern zu können.
Schmiedeberg, den 1. April 1862.
Brucauff, Gutsbesitzer.

3087. Unterzeichnete bittet um gütige Berücksichtigung ihrer Pension für Mädchen im Alter von 8 bis 14 Jahren. Die gesunde, freundliche Wohnung, so wie die beste Schulanstalt, nur wenige Häuser von der Wohnung entfernt, und auch die kleine Zahl, welche nur aufgenommen wird, um gewissenhaft körperliche und geistige Pflege ausüben zu können, bieten gewiß manchen Vorzug vor den großen, zahlreichen und theuren Pensions= und Erziehungs=Anstalten. — Dabei ist das Honorar auf das Gewissenhafteste berechnet, da nicht Gewinn, sondern besondere Vorliebe zu diesem Berufe vorliegt, da Unterzeichnete bereits viele Jahre als Lehrerin und Erzieherin in einem eingegangenen Pensionat zur größten Zufriedenheit gewirkt hat. Einige sehr geachtete Familien von hier sind gern erbötig, die besten Zeugnisse über mich zu ertheilen. Schriftliche wie mündliche Empfehlungen sind vorhanden. Die Aufnahme kann jederzeit erfolgen.
Dresden (Neustadt). Pauline Altmann,
Lehrerin in weiblichen Arbeiten.
Obergraben Nr. 1 b., 2. Etg.

2843.

Ergebene Anzeige.

Zur gütigen Beachtung empfehle ich meine eingerichtete „**Seiden- und Wollen-Färberei.**“
Bänder werden in allen **neuesten Farben** schön und sauber gefärbt, wie auch gewaschen und schnell befördert. Um geneigten Zuspruch bittet ganz ergebenst:

Natalie Wittig.
Ober-Warmbrunn, Voigtsdorfer Straße.

Speditions- und Stadtwaage-Geschäft in Bunzlau und Hirschberg.
Firma: W. Schurich & Co.

Unsern geehrten Geschäftsfreunden die ergebene Anzeige, daß wir uns bestreben werden, das uns bisher geschenkte Vertrauen auch ferner durch prompte und billige Bedienung zu erhalten, wir werden weder Mittel noch Opfer scheuen um jeder gegen uns gerichteten Concurrenz sowohl in Hirschberg als Bunzlau auf das Entschiedenste entgegen zu treten und bitten wir um ferner geneigtes Vertrauen und Wohlwollen

Hochachtungsvoll ergebenst gez. **Eduard Vogt**.

2478.

Ein Müller

mit einem Vermögen von 2—3000 rtl. kann durch den Ankauf eines städtischen Mühlengrundstücks ein großes Glück machen. Auskunft bei dem Unterzeichneten.

2 Güter zu 100 Morg. und 2 Güter zu 2—300 Morg. Areal werden zu kaufen gesucht. Offerten erbittet sich franco

Heinrich Schindler in Friedeberg a. Q.

818. Unseren geehrten Geschäftsfreunden die ergebene Anzeige, daß wir außer unserer Commandite in Liegnitz ein gleiches Geschäft in Bunzlau errichtet und solches am 1. April d. J. eröffnet haben.

M. J. Sachs & Söhne.

2991. **Zur gefälligen Beachtung.**

Vom 7ten d. M. ab befindet sich mein **Ledergeschäft** am Markt, Strickerlaube No. 45, neben dem deutschen Hause.

Hirschberg L. Unger.

2684. Gründlichen Unterricht im Schneidern, nach neuester leicht faßlicher Methode, ertheilt wie früher und bittet um gütige Beachtung! Auch empfiehlt sich selbige geehrten Damen im Anfertigen von Kleidern nach den neuesten Modells, wie im Glacehandschuh-Waschen, à Paar 1 sgr., seidene Kleider und Tücher zu waschen und auch von Flecken zu reinigen.

Hirschberg, dunkle Burgstr. 93. **Pauline Generlich.**

3086.

Speditions-Geschäft
von A. Krause in Ratzdorf a. O.

nächst Eisenbahnstation Bellmitz,

bietet für Güterbeziehungen auf Oder und Elbe nach dortiger Gegend Vortheile wie kein anderer Speditionsplatz.

Rollgeld incl. Spesen 1 sgr. pro Centner bis Station Bellmitz.

Um Irrthümer zu vermeiden, bitte ich bei gefälligen Zuweisungen genau auf meine Firma zu achten.

Ratzdorf a. O. im April 1862. **A. Krause.**

2994. Meinen geehrten Geschäftsfreunden mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich am hiesigen Platze ein

Galanterie u. Kurzwaaren-Geschäft en gros

unter der Firma **Moritz Frankenstein & Comp.** errichtet habe

Ich bitte, mir auch in Zukunft das mir bisher zu Theil gewordene Vertrauen bewahren zu wollen, welches ich stets bemüht sein werde durch die strengste Reellität zu rechtfertigen.

Waldenburg, den 1. April 1862.

Moritz Frankenstein.

3013. **Visitenkarten**, das Duzend zu 2 rtl., werden gefertigt von **Eduard Höcker**,

Warmbrunn. Portrait-Maler.

2978. **Meine Wohnung ist jetzt Schulgasse 1 Treppe.**

Hirschberg. Wilhelm Stahlberg, Vergolder.

2928 Zur Bequemlichkeit des Publikums haben wir **Bestellkasten** zur Anmeldung für die durch uns zu versendenden Güter:

Innere Schildauerstraße am Hause der Madame Bruck,
Markt, Kürschnerlaube am Hause der Herren Gebr. Cassel,
am Burgthor am Hause des Herrn Rechtsanwalt Aschenborn
anbringen lassen.

Die Bestellkasten werden täglich dreimal

Vormittags 10 Uhr, Nachmittags 2 Uhr, Abends 6 Uhr

geöffnet und die darin befindlichen Bestellungen aufs **prompteste** effectuirt.

Indem wir um gütige Zuweisung von Aufträgen bitten, empfehlen uns Hochachtungsvoll

Oppler & Milchner, Spediteure.

Hirschberg, den 1. April 1862. **Comptoir & Speicher im Gasthof zum Kynast.**

2990. **Abbitte.**

Die der hiesigen Inliegerfrau Caroline Weinhold angethane Beschimpfung wegen Religion, nehme ich schiedsamtlichem Vergleiche zufolge hiermit zurück, und leiste derselben Abbitte Theresia Tanzmann.

Schmottseiffen, den 29. März 1862.

2860. **Den Herren Gutskäufern**

empfehlen sich die Unterzeichneten zu reellem Nachweis von Gütern in allen Größen und in allen Gegenden, desgleichen nehmen wir **Güterverkäufe** unter der größten Reellität franco entgegen.

Ein Gasthof erster Klasse

sehr rentabel, mit 1500 Rthlr. Anzahlung, viel Verkehr, ist zu verkaufen; desgleichen **ein Gasthof,** massiv, mit 60 Morgen bestem Acker, bei Liegnitz an einer sehr belebten Chaussee gelegen, mit 3000 Rthlr. Anzahlung.

Gasthof- und Tabagie-Pachtungen werden baldigst zu übernehmen gesucht.

Eine Colonial-, Material-, Specerei- und Kurz-Waaren-Handlung und Cigarren-Fabrik mit massivem Haus, ist wegen Krankheit billig, bei 5—800 Rthlr. Anzahlung, mit Allem zu übernehmen; ebenso ein tüchtiges rentables **Sattler-, Riemer- und Tapezier-Geschäft** mit großer Kundschaft, massivem Hause, Anzahlung 4—600 Rthlr. Das Nähere franco in der **Lederhandlung und Maschinen-Riemfabrik, Commissions-, Agentur- und Produkten-Geschäft des E. O. Moritz & Co. in Liegnitz, Frauen-Str. 54.**

Verkaufs-Anzeigen.

2881. Veränderungshalber beabsichtige ich mein Grundstück, vormals Gärtnerei, in der Vorstadt zu Bolkenhain mit Garten, circa 4 Morgen Flächenraum, mit dem Ertrage von 20 Ctr. Heu, auch einem Dritttheil tragbarer Obstbäume, nebst Wohnhaus und einer Scheuer, mit vollständiger Aussaat im Betrage von 20 Schffl., nach Belieben auch ohne Acker, aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere beim Eigenthümer. R. Habel.

3006. Meine mir gehörige Wirthschaft zu Liebichau, Kr. Bunzlau, bin ich willens, aus freier Hand zu verkaufen, wozu Wiese und Garten nebst Acker circa 14 Morg. Boden 1ster Klasse gehören; aber noch zu bemerken, daß seit 40 Jahren ein bedeutendes Handelsgeschäft getrieben worden ist. Mit todtem und lebendigem Inventarium etwa 1000 Thaler Anzahlung. Dazu gehören zwei Wirthschaftsgebäude nebst Scheune in massivem Zustande.

Wilhelm Fliegel, Krämer.

3014. **Schmiede-Verkauf.**

Eine Schmiede mit 7 Schfl. Acker; so wie auch eine ohne Acker, Kr. Hainau, zugleich mit vollständigem Handwerkszeuge, sind veränderungshalber zu verkaufen. Näheres zu erfahren bei D. Härtel, Commissionair in Goldberg.

2957. Meine bei Hennersdorf belegene Gärtnerstelle mit circa 25 Scheffel Bresl. Maaß Acker, Wiesen, Holz- und Strauchwerk bin ich willens sofort und baldigst zu verkaufen. Darauf Reflectirende wollen sich deshalb an mich wenden.

Liebenthal, den 1. April 1862. Joseph Aust.

3005. Eine Gastwirthschaft in einer der schönsten Städte Schlesiens, ohnweit der Bahn, auf der Hauptstraße gelegen, sehr frequent, ist sofort behufs anderweitiger Uebernahme zu verkaufen. Etwaige Anfragen bitte ich portofrei in der Exped. d. B. binnen drei Wochen unter der No. 12 niederzulegen.

2951. **Freiwilliger Verkauf.**

Ich bin Willens, Sonntag den 13. April d. J., von Mittags 1 Uhr ab, meine Gärtnerstelle Nr. 77 zu Alt-Reichenau, Bolkenhainer Kreis, bei welcher sich ein großer Obst- und Grasegarten befindet, aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige werden hierzu in meine Behausung Nr. 77 eingeladen. Alt-Reichenau, den 1. April 1862.

Paul Franz.

2944. **Gasthofsverkauf.**

Meinen hierselbst gut eingerichteten Gasthof zum „Schwarzen Roß" bin ich willens sofort zu verkaufen. Näheres bei der verw. Gasthofbesitzerin Ernestine Franzki in Warmbrunn.

2963. Das Bauergut Nr. 22 in Obsendorf, Kreis Neumarkt, ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen und ist das Nähere beim Eigenthümer selbst zu erfahren.

2948. **Bäckerei-Verkauf.**

Eine sehr gut eingerichtete rentable Bäckerei, auf einer der belebtesten Straßen der Berg- und Fabrikstadt Waldenburg, bin ich gewillt aus freier Hand wegen Kränklichkeit zu verkaufen, und sind die näheren Bedingungen bei mir selbst oder durch portofreie Briefe zu erfahren.

Waldenburg, den 31. März 1862.

F. Jüpptner, Bäckermeister. Nr. 35.

2967 **Verkauf von Ackerparzellen.**

Den 8., 9. und 10. April c. sind auf dem Gute Nr. 2 zu Herischdorf kleinere und größere Ackerparzellen zu kaufen.

Kauflustige wollen sich auf dem Gute selbst beim anwesenden Besitzer melden.

2968. **Guts-Verkauf.**

Dicht an Warmbrunn ist ein reizend gelegenes Gut von circa 120 Morgen Acker und Wiesen sofort zu verkaufen.

Ernste und zahlungsfähige Selbstkäufer erfahren das Wo? in der Expedition des Boten.

3071. Ein schönes Wohnhaus nebst Garten, in Hirschberg, soll verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt gefälligst auf franc. Anfragen Herr Apotheker Zyka daselbst.

Metall-Reibhölzer,

welche auch nicht die geringste Feuchtigkeit annehmen, sind wieder in großer Quantität auf Lager u. offerire solche z. w. Prüf. d. Taus. 1 sgr., 5 Taus. 4½ sgr.; Wiederverkäufer erhalten noch einen Rabatt. **Theodor Nixdorff.**

Hirschberg. Kornlaube 52. Cigarren- u. Tabak-Geschäft.

Rigaer Kron-Leinsaat

empfiehlt in vorzüglich schöner Qualität 3064.

Wilhelm Friedemann i. Hermsdorf u. K.

3055. Gutes altes Schmiedeeisen, so wie Federstahl billigst bei A. Streit in Hirschberg.

3020. Unter den angekommenen **Frühjahrs-Neuheiten** befinden sich auch
echt französische gewirkte Long-Shawls,
dto. dto. Stella-Tücher,
Plaids-Shawls in großartigster Auswahl,
schwarze glatte und gestickte Terneaux-Tücher,
Frühjahrs-Mäntel und Bournusse
in den neuesten Schnitten. **Hirschberg,** den 3. April 1862.

Moritz E. Cohn jun.

Langgasse.

3091. **Frühjahrs-Mäntel und Mantillen,**
neuester Façons, in großer Auswahl, empfiehlt zu sehr billigen Preisen
Scheimann Schueller in Warmbrunn.

3019. **Silberkugeln**
in verschiedener Größe, zur Zierde für Gärten, empfiehlt die Glashandlung von L. Brattke.

3001. **Tuche, Sommerbuckskins und Sommerstoffe in Palletot und Tricot, schwarze Buckskins, seidene und Piqué-Westen, Cravatten und Halstücher empfiehlt in bester Auswahl**
Schmiedeberg den 1. April 1862. C. F. Kunde.

3016. Mein direct aus New-York bezogener
Riesen-Pferdezahn-Mais
ist vor circa 8 Tagen mit dem Schiffe Teutonia in Hamburg und per Bahn bereits dieser Tage hier eingetroffen; ich empfehle selbigen dem landwirthschaftlichen Publikum zur gefälligen Abnahme unter Zusicherung des billigsten Preises, desgleichen halte ich mein Lager von ächt franz. Luzerne, ital. u. franz. Rheygras, sowie von rothem und weißem Kleesaamen bestens empfohlen.
L. Dühring in Liegnitz.

2983. **Mein neuer Kron-Säe-Leinsaamen ist angekommen**
C. Rüdiger in Lähn.

2996. **Saamen-Offerte.**
Unterzeichneter empfiehlt zur bevorstehenden Saat-Zeit mehrere Sorten guten niederländischen Sack-Lein, sowie rothen und weißen Klee-Saamen, Timothee und Raygras, Runkelrüben-Saamen, überhaupt alle Sorten Gemüse- und Blumen-Sämereien.
Herrmann Schön in Bolkenhain.

Veredelte Aepfel- und Birnbäume, hochstämmig,
Aepfelwildlinge, 1, 2 und 3jährige,
Kirschwildlinge aus Edelkern gezogen, hochstämmig zur Veredelung in den Kronen.
Zuckerahorn in starken Stämmen 7—8 Fuß hoch, um zu räumen **billig.**

Gesundheits-Aepfelwein ohne Sprit — als das heilkräftigste, natürlichste Mittel zu Frühjahrskuren bei Verschleimungen, habituellen Verstopfungen ꝛc. Die täglich sich mehrenden Verordnungen der Herren Aerzte zu Kurzwecken, sowie auch die mir in vielen Schreiben vom Publikum kundgegebene Ueberzeugung, daß die Gesundheit wieder hergestellt ist, machen es mir zur besondern Pflicht, auf dieses **billige, natürliche** Mittel aufmerksam zu machen. — Gebrauchsanweisungen ertheile gratis. — Die Preise sind billigst, für den Eimer 7 rtl., Anker 3⅔ rtl., Flasche 4 sgr. incl. Gebind und Flasche gestellt.

Aepfelwein-Essig ohne Sprit — von feinster Säure, zur Kur und wirthschaftlichen Zwecken, 3 sgr. p. Flasche.
Himbeer- und Kirschsyrop, Himbeer- und Kirschwein, süß, empfiehlt
Hirschberg. **Carl Samuel Häusler** vor dem Burgthore.



2762. **Stroh-Hüte**
in **sehr großer Auswahl** empfiehlt zu äußerst billigen Preisen
Hirschberg. Innere Langstraße. **M. Urban.**

2984. Mein Schnittwaaren-Lager ist bestens assortirt und mit allen Neuheiten versehen. **E. Rüdiger in Lähn.**

*

3026. Neuen
Rigaer Kron=Säe=Leinsamen
empfiehlt **Wilhelm Scholz.**

Aecht 1861r. Bairischer Riesen=Runkel=Rübsamen in guter Qualität, empfiehlt billigst F. W. Müller,
3000. Goldberg im April 1862. Friedrichsstr.

Maschinen=Riemen in allen Dimensionen, **Riemschrauben, Schlüssel, Locheisen, Maschinen=Riem= und Holz=Räder=Schmiere,** desgleichen **Gummi= u. Guttapercha=Lager** in **Riemen, Verdichtungen** jeder Dicke, **Schläuchen** jeder Größe
2861. und **Feuereimern** empfiehlt die
Lederhandlung und Maschinen=Riemfabrik, Commissions=, Agentur= und Produkten=Geschäft des C. O. Moritz & Co. in Liegnitz, Frauen=Str. 54.

3002. Zum Schmiedeberger Jahrmarkt empfiehlt sein Lager von Böttcher=Gefäß mit Holz= und Eisenband zur gütigen Beachtung
Landhaus b. Schmiedeberg. W. Hörner.
Stand: vis à vis Herrn Gastwirth Breiter.

6029. **Pariser Zahnperlen,** um Kindern das Zahnen zu erleichtern, empfiehlt in Etuis à 1 rtl.
H. Zschetzschingck. Markt 18.

3043. 40 Stück Brettklötzer, im Durchmesser von 16 bis 26 Zoll, sind zu verkaufen; wozu ich einen Termin auf
Montag den 7. April, Nachmittags 2 Uhr, anberaumt habe. Döring in Straupitz.

2853. Achtzig Kasten trockene Schindeln stehen zum Verkauf im billigsten Preise beim
Bäcker Treppe in Schmiedeberg.

Habana = Cigarren,
1000 Stck. 4 Thlr., 100 Stck 12 Sgr., empfiehlt in alter Waare
3032. Hirschberg, Kornlaube 52. **Theodor Nixdorff.**

3011. Drei= und zweijähriger Karpfen=Saamen steht zum Verkauf beim Bauergutsbesitzer C. G. Ueberschär in Höfel bei Löwenberg.

3012. Weißen Sommerblumen=Weitzen und Sommerstauden=Roggen offerirt das Dominium Zobten bei Löwenberg zum Verkauf.

2986. Eine komplette viersitzige Fenster=Chaise auf C=Federn, das Vorderverdeck zum Abnehmen und wenig gebraucht, sowie eine Halbchaise mit Rücksitz auf Muschel=Federn, fast neu, stehen zum preiswürdigen Verkauf bei dem
Wagenbauer Jacob
in der Nicolaistraße in Lauban.

3069. Ein großer steinerner Wassertrog ist veränderungshalber in No. 107 zu Lomnitz zu verkaufen.

2972. **Fruchttragende Sträucher,** als:
Stachelbeeren, englische großfrüchtige, à Stück $2\frac{1}{2}$ sgr., per Dutzend 25 sgr.
Johannisbeeren, große rothe und gelbe, à Stück 2 sgr., per Dutzend 20 sgr.
Himbeeren, große rothe, à Stück 1 sgr., per Dutzend 10 sgr.,
so wie Spargelpflanzen, zwei= und dreijährige,
empfiehlt der Kunstgärtner Weinhold in Hirschberg.

2995. Ein Formstechzeug zu Messing= und Holz=Formen, ganz gut gehalten, ist billig zu verkaufen bei
Herrmann Schön in Bolkenhain.

2952. Eine im brauchbarsten Stande (fast neu) befindliche kupferne
Kühlschlange,
mit 7 Gängen, 30 Zoll weit gebogen, Einströmung $3\frac{1}{4}$" und Ausströmung 2" i. L. 165 Pfd. schwer, nebst circa 10 Ctnr. alte messingne Auslauf= und Durchgangshähne von 4" bis 1" i. L. und verschiedenen Dimensionen Verschraubung, ist billig zu verkaufen bei
C. Moritz Drescher in Zittau in Sachsen.

Havanna=Cigarren,
1000 Stck. 20 rtl., 100 Stck. $2\frac{1}{6}$ rtl., 1 Stck. 8 pf., empfiehlt
3036. Hirschberg, Kornlaube 52. **Theodor Nixdorff.**

3052. **Sprengpulver, extra fein Pulver,** sowie **Wagenfett,** nur in bester Qualité, ist sehr billig stets zu haben bei **C. A. Hapel.**

3028. Aecht Persisches **Insektenpulver** und **Insektentinktur, Fliegenholz** und **Fliegenpulver** empfiehlt
H. Zschetzschingck. Markt 18.

2825. Ein Panorama, bestehend aus 13 Gläsern nebst Bildern, ist billig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der Maler Madinsky in Hirschberg und der Optikus Herr Stein in Schweidnitz.

3056. Gezupfte Roßhaare billigst bei
A. Streit in Hirschberg.

3065. Sämmtliche Conditorei=Utensilien stehen zum Verkauf, auch kann das Geschäft bald oder zu Johanni — wegen Kränklichkeit des Besitzers — übernommen werden.
Wo? sagt die Expedition des Boten.

3058. Einen noch standhaften Wirthschafts=Wagen verkauft der Ackerbesitzer Würfel.

3080.
Kleesaat
von jeder Gattung, so wie Kleeabgang, ist zu verkaufen bei Riedel auf der Schulgasse (im vormals Weistschen Hause).

3073.
Schaufeln und Spathen,
eisern und beschlagen, billigst bei F. Pücher.

3074. Kinderwagen verkauft der Zimmer=Maler Müller.

3075. Ein Trittwerk nach amerikanischem System für ein Zugthier, ganz neu, aus der Maschinen=Bauanstalt von Eckert in Berlin, ist in Folge angebrachter Wasserkraft billig zu verkaufen. **Wo? sagt die Exped. d. Boten.**

2973.
Saat = Kartoffeln,
neue Algier=, Sechswochen=, Neunwochen=, frühe rothe. — Mehlreiche aus England, — frühe gelbe aus Mombach, — Größte weißgelbe aus Kleinrohrheim, — Bisquit=, Prinz of Wales, — Preis von Holland, — Wachs=, Quatz aus Ungarn, — Rothäugige Amerikaner, — Frühe runde Treib=, à Pfd. 2½ sgr., pro Metze 6 sgr.
Neueste allerfrüheste Englische Goldenball, à Stück 2½ sgr., zu haben beim Kunstgärtner Weinhold in Hirschberg.

2982. **Für Kunstfreunde.**
Blücher bei Ligny durch Nostitz gerettet. Original-Gemälde, gemalt von Pr. Steffeck.
Die Kaiserin Maria Theresia. Original-Gemälde, gemalt von E. Bontibonne in Paris.
Die neuesten **Oeldruck-Bilder** empfing und stehen zur Ansicht bei **W. Stahlberg.** Schulgasse, 1 Treppe.

2975. Das Neueste und Eleganteste in

En tout cas
in Seide, von 1 Thlr. bis 6 Thlr.
Straßen-Fächer
in Seide, Papier und in allen Farben;
Regenschirme
in Seide, Alpacca, Köper und Baumwolle empfiehlt in größter Auswahl
August Wendriner.
Hirschberg. Ring, Butterlaube 36.

3004
Zwei starke Leinewandpressen
mit eisernen Spindeln und dergleichen Muttern, Preßbrettern, Preßspänen und sonstigem Zubehör sind preiswürdig zu verkaufen. Auskunft ertheilt
L. A. Thiele in Greiffenberg.

Hoffschen Malz-Extract
empfiehlt zu Fabrikpreisen die Haupt-Niederlage von
Wilhelm Friedemann i. Hermsdorf u. K.

2871
Kalk-Verkauf.
Vom 2. April c. ab ist in der Kalkbrennerei zu Rudelstadt wiederum frisch gebrannter Bau- und Ackerkalk (Graukalk) zu bekommen.

2987. Wegen Auflösung meines details-Tuchgeschäfts offerire ich zu dem bevorstehenden Jahrmarkt die noch auf Lager befindlichen Waaren in Schwarz, Grün, Braun und in melirten Farben, sowie Sommer- und Winter-Buckskyns zu Röcken und Beinkleidern, nebst carrirten Halbtuchen und Flanells unterm Kostenpreise. Um zahlreiche Abnahme bittet
Friedeberg, den 3. April 1862. **Carl Keßner.**

3078
Hüte und Mützen
für Herren u. Knaben erhielt wieder eine neue Sendung
Hirschberg, Schildauerstraße. **A. Scholtz.**

Ausverkauf bei C. E. Hoffmann in Bolkenhain: Galanterie- u. Kurzwaaren aller Art, Knöpfe, Band, Schnüre, Kattune, andere Kleiderstoffe, Farbewaaren, 10 Ctnr. Schuhmacher-Pech, Kraus- und Rollentaback, im Ganzen wie im Einzelnen zu billigen Preisen. 2998.

2999. **40** Ctnr. gutes **Wiesenheu, 10** Schock **Gebundstroh** verkauft C. E. Hoffmann in Bolkenhain.

3023. Hochstämmige Ahorn- und Eschen-Bäumchen sind im herrschaftlichen Garten zu Schildau zu verkaufen.

Türkischen Tonnenkanaster,
das Pfd. 8 sgr.; 10 Pfd. 2 rtl. 10 sgr., empfiehlt (3034.)
Hirschberg, Kornlaube 52. **Theodor Nixdorff.**

3003. Ein Auswahl von **Strohhüten** empfing und empfiehlt Emma Wehner in Greiffenberg.

2969. **Preiselbeeren**
in guter Qualität habe noch abzugeben.
Hermsdorf u. K. **W. Karwath.**

2953.
Große Musikwerke
mit 4, 6, 8 bis 24 Arien, worunter Prachtstücke mit Glockenspiel, Trommel, Glockenspiel und Castagnetten, Mandolinen u. s. w., ferner:
Kleine Musikdosen
von 2 bis 8 Arien empfiehlt **H. Heller in Bern** franco.
Auch bin im Falle courante Waaren an Zahlung zu nehmen.

2821. **Stroh- und Lumpen-Pappen**
empfiehlt im Ganzen und einzeln billigst
C. Weinmann.

2483. Rigaer Kron-Säe-Leinsamen, Amerikanischen Pferdezahn-Mais, sowie alle sonstigen landwirthschaftlichen Sämereien empfiehlt
Franz Gärtner in Jauer am Neumarkt.

1954 **Giesmannsdorfer Preßhefe** stets frisch und billigst bei **Aug. Völkel** in Ober-Schmiedeberg.

1646. Eine Partie Maulbeerbäume und kanadische Pappeln stehen zu zeitgemäßen Preisen zum Verkauf bei dem Dominium Schierau per Bahnhof Haynau.

2616
Neuländer Dünger-Gyps
ist stets vorräthig und zu haben in der Niederlage bei
M. J. Sachs & Söhne.

2865. Auf dem früher Höpper'schen Gute No. 123 zu Ober-Schmiedeberg ist hartes Reisig, à Schock 3 rtl., incl. der Fuhre nach der Stadt Schmiedeberg, weiches Reisig, à Schock 1½ rtl., sowie trockenes Scheit- und Knüppelholz stets zu haben.
Schmiedeberg, den 28. März 1862. Brucauff.

2759. Ein starker, zweispänniger, eisenschenklicher, vierzölliger Wagen mit fast noch neuem Leitergeschirr steht zum Verkauf beim Handelsmann Wieland in Hagendorf, Kreis Löwenberg.

3027. **Aechtes Klettenwurzelöl**, à Fl. 7½ sgr.
Vegetabilische Haartinktur, ein unschädliches Haarfärbungsmittel, à Fl. 1 rtl.
Rheinische Maitrank-Essenz, zur Bereitung von 6 Flaschen Maitrank, à 10 sgr. p. Fl., empfiehlt
H. Zschetzschingck. Markt 18.

2915. **Tapeten.**
Die größte Auswahl der neuesten, elegantesten Muster aus der Fabrik des Herrn Heinrich Mundhenk in Breslau empfing und empfiehlt einer geneigten Beachtung
Friedrich Hoffmann,
vormals Julius Liebig.

2923 Ein Paar ganz gute Räder in eine Roßmangel sind zu verkaufen bei der verwittw. Färbermeister Knopfmüller in Hirschberg auf der Rosenau.

3038. Ein Flügel-Instrument, kirschbaum, neuer Construction, sehr gut gehalten, steht zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition des Boten.

2937. Die geehrten Herren Bau-Unternehmer Hirschbergs und Umgegend ersuche ich Bestellungen auf meinen anerkannt guten **Marmor-Kalk** in dem Comtoir des Hrn. Fabrikbes. H. Gringmuth zu Hirschberg niederlegen zu wollen, indem ich deren stets prompteste Ausführung zusichere. Kauffung im März 1862.
H. Hellmann, Rittergutspächter.

2965. Eine große Quantität schöner Buchsbaum ist billig zu verkaufen beim Hausbesitzer Rudolph in Tschechen bei Königszelt.

2970. **Emmenthaler Schweizerkäse,** Prima-Qualität, und **Kräuterkäse** offerirt billigst
das Dom. Giesmannsdorf b. Neiße,
sowie die Fabrikniederlage Breslau,
Friedrich-Wilhelmstraße 65.

Ambalema-Cigarren von altem Lager und vorzüglichem Aroma, 100 Stck. 1 rtl. 7½ sgr., 1 Stck. 5 pf., empfiehlt besonders: (3033)
Hirschberg, Kornlaube 52. **Theodor Nixdorff.**

1645. 500 Schffl. Samenkartoffeln stehen zum Verkauf bei dem Dominium Schierau per Bahnhof Haynau.

Kauf-Gesuche.

2946. **Gelbes Wachs**
kauft: Eduard Bettauer.

2981. Eine noch brauchbare Roßmangel wird baldigst zu kaufen gesucht. Die Exped. des Boten giebt Auskunft.

1953. Ungesalzene und gesalzene **Butter** in Kübeln und Stücken kauft fortwährend
Aug. Völkel in Ober-Schmiedeberg.

2706. **Zickelfelle**
kauft und zahlt die höchsten Preise
Herrmann Cohn in Marklissa.

2412. **Zickelfelle,** in kleineren und größeren Parthieen kauft zum höchsten Preis
S. Schuftein in Friedeberg a. Q.

Zickelfelle und gelbes Wachs
kauft zum höchsten Preise Joseph Wallfisch
2705. in **Landeshut** in den drei Kronen.

Zu vermiethen.

3082. **Das in dem Hause meines verstorbenen Ehemannes, des Kaufmann Traugott Seidel, sub No. 16 hierselbst am Markt befindliche Verkaufslokal, in welchem seit beinahe 30 Jahren das Tuchgeschäft mit Erfolg betrieben wird, ist mit der erforderlichen Wohnung vom 1. Juli d. J. ab zu vermiethen.**
Hirschberg, den 3. April 1862. Verw. Seidel.

2900. **Zu vermiethen.**
Der zweite Stock meines Hauses, Ring und Schildauerstraße, bestehend aus 6 Stuben, heller Küche, Boden, Holz- und Kellergelaß, ist zu vermiethen und kann zu Johanni bezogen werden. Bettauer.

3007. Eine freundlich möblirte Vorderstube nebst Alkove, Sonnenseite gelegen, ist zum 1. Mai zu vermiethen bei
Hirschberg den 3. April 1862. verw. Louise Weinrich.

3051. Eine Stube mit Kammer ist vom 1. Mai c. im Gartenhaus zu vermiethen bei E. A. Hapel.

2985 Ein Quartier ist im zweiten Stock in Nr. 81 (innere Schildauerstraße) zu vermiethen.

2976. Zwei hübsche Wohnungen, jede bestehend aus zwei tapezirten Stuben, nebst Alkoven, Küche und sonstigem Beigelaß, sind zu vermiethen und Johanni zu beziehen.
Eine möblirte kleine hübsche Stube (Aussicht aufs Gebirge) ist zu vermiethen und bald zu beziehen Stockgasse 54.

2895. Zu vermiethen von Johanni ab (auch früher nach Vereinbarung mit dem gegenwärtigen Miether, Herrn Gasanstaltbesitzer Schwahn, welcher sein neu erbautes Haus beziehen will) ist der „zweite Stock" meines Hauses am Burgthor, bestehend aus 6 Stuben mit Balcon und Gartenplatz, sowie einer hellen Küche und Waschstube, nebst dem nöthigen Holz-, Keller- u. Bodengelaß, für jährlich 150 rthl.
Aschenborn, Rechts-Anwalt.

3070. Die Vorderstube der 3ten Etage ist zu vermiethen bei H. J. Lindemann.

3044. Ein gut meublirtes Zimmer, 1. Stock, vornheraus, ist bald zu vermiethen. Lichte Burgstraße 197.

3025. Ein Gewölbe nebst heizbarem Stübchen ist bald auch zu Johanni zu vermiethen. Tuchlaube No. 5.

3017. Schulgasse 107 ist der erste Stock zu vermiethen und Johanni zu beziehen beim Conditor Beck.

3067. Eine Wohnung von mehreren Stuben nebst Zubehör ist zu vermiethen u. 1. Juli zu beziehen O.-Herischdorf 156.

3068. **Eine herrschaftliche Wohnung im ersten Stock von 7 Zimmern nebst allem Beigelaß und Garten ist zu vermiethen bei**
H. Kölz, Tapezierer in Warmbrunn.

3005. Eine Stube mit Alkove ist Johanni zu beziehen in Nr. 313, Hirschbergerstraße in Greiffenberg.

Personen finden Unterkommen.

3066. **Zwei gute Malergehülfen finden dauernde Condition bei H. Uhrbach,**
Maler u. Lackirer in Hirschberg.

3037. Einen Schneidergesellen und einen Lehrling nimmt an der Schneidermstr. Töpler zu Berbisdorf.

2848. Brauchbare Zimmergesellen finden sofortige und dauernde Arbeit beim
Zimmermeister Täuber in Liegnitz.

2832. Maurergesellen finden dauernde Beschäftigung bei **Paul Bartsch,** Maurermeister.
Striegau, den 25. März 1862.

3022. Ein junger Mann vom Lande, im Alter von 17 bis 20 Jahren, findet zum 1. Mai als Hausknecht einen Dienst beim Kaufmann Kosche in Hirschberg.

3079. Mehrere kräftige Arbeiter finden noch lohnende und anhaltende Arbeit in der Werner'schen Ziegelei zu Kunnersdorf.

3008. Ein mit guten Zeugnissen versehener Kutscher findet sofort Unterkommen. Dom. Siebeneichen.

2732. Eine gute Koch-Köchin, die im Besitz guter Atteste ist, kann sich melden im
Breslauer Hof zu Warmbrunn.

3084. Ein fleißiger, ehrlicher Arbeitsmann, der auch die Ackerarbeit versteht und mit Pferden umzugehen weiß, findet dauernde und lohnende Beschäftigung in der Niedermühle zu Giersdorf bei Warmbrunn.

2926. **Ein tüchtiger Mensch, der mit Pferden umzugehen und die Ackerwirthschaft gründlich versteht, findet sofort ein Unterkommen bei**
Hirschberg, d. 30. März 1862. O. Stagge.

3059. Ein junger Mensch, der Lust hat Kellner zu werden und der Sohn rechtlicher Eltern ist, findet ein Unterkommen bei Albert Bischoff in Warmbrunn.

Personen suchen Unterkommen.

3088. **Ein Commis,**
tüchtig gelernter Specerist und sehr gewandt im Detail-Verkauf, so wie auch von einnehmendem Aeußeren, sucht zum 1. Mai c. eine Stellung. Auskunft ertheilen
Primkenau. R. Conrad & Comp.

2870 Ein **tüchtiger Wirthschafts-Inspector,** vertraut mit Brennerei- und Ziegelei-Betrieb, dem die besten Zeugnisse und gute Empfehlungen zur Seite stehen, sucht ein anderweitig Engagement. Gefällige Adressen bitte dem Herrn Kaufmann **E. O. Moritz** in Liegnitz freundlichst einsenden zu wollen.

3010. Ein wissenschaftlich gebildeter Mann in gesetzten Jahren wünscht bei einer Herrschaft auf dem Lande den Unterricht der Kinder in der latein. und franz. Sprache, auch der Musik, zu übernehmen und gleichzeitig, da er längere Zeit selbstständig die Oeconomie betrieben, als Wirthschaftsschreiber oder Inspector zu fungiren. Gefälligen Offerten sieht entgegen der Privatgelehrte Zöllner. Görlitz, Kohlstr. No. 32.

3072. Ein Fräulein, welches seit einer Reihe von Jahren sich mit Erziehung der Kinder beschäftiget und Unterricht in der französischen Sprache ertheilt, sucht ein ähnliches Engagement, oder als Gesellschafterin, in letzterer Stellung würde sie auch die Leitung eines nicht zu großen Hauswesens übernehmen. Herr Pfarrer Braun zu Lomnitz bei Erdmannsdorf wird die Güte haben auf frankirte Anfragen nähere Auskunft zu ertheilen.

2879. Eine gesunde und kräftige Amme weiset nach
J. Ullrich, Hebamme in Bolkenhain.

Lehrlingsgesuche.

Einen Lehrling nimmt an E. Brauner, Schuhmachermstr.

2906. Ein Knabe ordentlicher Eltern, welcher Lust hat die Gelbgießerei zu erlernen, findet unter annehmbaren Bedingungen ein Unterkommen beim
Gelbgießermstr. Ludwig Stahlberg in Hirschberg.

2955. Ein gesunder Knabe von rechtlichen Eltern, welcher Schlosser werden will, findet ein Unterkommen bei
der Wittwe Rücker in Schmiedeberg.

2716. Ein Knabe mit den nöthigen Schulkenntnissen, welcher Lust hat Goldarbeiter zu werden, kann bald eintreten. Wo? erfährt man in der Expd. d. Boten.

3062. Ein Lehrling wird gesucht beim
Schuhmachermstr. Böhm in Schönau.

2875. Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat Klempner zu werden, kann sich melden beim
Klempnermeister Rohrmann in Schweidnitz.

2971. Ein Knabe achtbarer Eltern, welcher Lust hat die Klempnerprofession zu erlernen, kann von Ostern c. ab nach auswärts in die Lehre treten, jedoch nicht ohne Lehrgeld. Nähere Auskunft giebt die Expedition des Boten a. d. R.

3085. Ein gesitteter Knabe, welcher Lust hat, Buchbinder und Galanteriearbeiter zu werden, kann sich melden bei A. Wagler in Wohlau.

Verloren.

3039. Am 29. März ist mir ein Sola-Wechsel, über 49 Rthl. 25 Sgr. am 28. März ausgestellt, vom Häusler Hoferichter aus Dippelsdorf, zahlbar zum 29. September a. c., verloren gegangen. Vor Mißbrauch wird gewarnt.
Alt-Schönau, den 3. April 1862.
Carl Rößler.

3040. Ein aschgrauer, kurzhaariger Hund mit braunen Läufen und Ledergürtel mit messingnem Ringe versehen, ist mir verloren worden und bitte denselben bei mir gegen gute Belohnung und Kostenerstattung abzugeben.
Daniel Hübner in No. 51 in Cunnersdorf.

Geldverkehr.

3057. 4000, 2500, 2000 und 1000 rthl. sind sofort gegen sichere Hypotheken ohne Abzug zu vergeben durch
M. J. Sachs.

2960. **200** und **500 rtl.** sind sofort gegen sichere Hypothek auszuleihen. Nähere Auskunft giebt Herr Buchbinder Bürgel in Schmiedeberg.

Einladungen.

Gruner's Felsenkeller.

Sonntag den 6. April

Großes Konzert.

Anfang Punkt halb 4 Uhr Nachmittag.

3061. J. Elger, Musik-Direktor.

Abgang und Ankunft der Posten in Hirschberg.

Abgang.	Namentlich.	Ankunft
	A. Mit Personen-Beförderung.	
12^{20} Nachts.	1., Nach u. von Bunzlau	$12\frac{1}{2}$-1 Nachts.
12^{20} "	2., " " " Görlitz	$12\frac{1}{2}$-1 "
4 Morgens.	3., " " " Freyburg p Landeshut	11 Abends.
$7\frac{1}{4}$-$8\frac{1}{2}$ "	4., " " " Schreiberhau	7 "
$8\frac{1}{2}$ "	5., " " " Liegnitz	5 Nachmitt
$11\frac{1}{2}$ "	6., " " " Freyburg p. Bolkenhain	$2\frac{1}{2}$ "
1 Nachmitt.	7., " " " Schmiedeberg	$12\frac{1}{2}$ "
2^{10} "	8., " " " Görlitz......	$1\frac{3}{4}$ "
$2\frac{3}{4}$ "	9., " " " Bunzlau....	12 - 1 "
$3\frac{1}{2}$ "	10., " " " Hermsdorf ..	1 "
$8\frac{3}{4}$ Abends.	11., " " " Liegnitz	7 Morgens.
$10\frac{1}{2}$ "	12., " " " Freyburg p. Bolkenhain	4 "
	B. Ohne Personenbeförderung.	
$3\frac{1}{2}$ Nachmitt.	13., Nach u. von Schmiedeberg	$9\frac{1}{2}$ Abends.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 3. April 1862.

Der Scheffel	w. Weizen			g. Weizen			Roggen			Gerste			Hafer		
	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	1	—	2	28	—	2	4	—	1	9	—	—	22	—
Mittler	2	27	—	2	22	—	2	—	—	1	7	—	—	21	—
Niedrigster	2	20	—	2	18	—	1	29	—	1	5	—	—	20	—

Erbsen: Höchster 2 rtl. 3 sgr.

Schönau, den 2. April 1862.

Der Scheffel	w. Weizen			g. Weizen			Roggen			Gerste			Hafer		
Höchster	2	26	—	2	22	—	2	1	—	1	9	—	—	24	—
Mittler	2	22	—	2	18	—	1	29	—	1	7	—	—	23	—
Niedrigster	2	16	—	2	12	—	1	27	—	1	6	—	—	22	—

Butter, das Pfund: 7 sgr. 6 pf. — 7 sgr. 3 pf. — 7 sgr. — pf.

Breslau, den 2. April 1862.

Kartoffel-Spiritus p. 100 Quart $15\frac{5}{6}$ rtl. G.

Cours-Berichte.

Breslau, 2. April 1862.

Geld- und Fonds-Course.

Dukaten		95	Br.
Louisd'or		$109\frac{1}{2}$	G.
Oesterr. Bank-Noten		—	—
Oesterr. Währg.		$74\frac{1}{8}$	Br.
Freiw. St.-Anl.	$4\frac{1}{2}$ pCt.	$100\frac{11}{12}$	Br.
$4\frac{1}{2}$ pCt. Preuß. Staats-Anleihen		$100\frac{1}{8}$	G.
Preuß. Anl. v. 1859	5 pCt.	$108\frac{1}{4}$	Br.
Präm.-Anl. 1855	$3\frac{1}{2}$ pCt.	$123\frac{3}{4}$	Br.
Staats-Schuldsch.	$3\frac{1}{2}$ pCt.	$92\frac{1}{12}$	Br.
Posener Pfandbr.	4 pCt.	—	—
Schles. Pfandbr.	$3\frac{1}{2}$ pCt.	$93\frac{1}{2}$	Br.
dito dito neue Lit. A.	4 pCt.	$101\frac{1}{12}$	Br.
dito Rustical	4 pCt.	—	—
dito dito Lit. C.	4 pCt.	$100\frac{2}{3}$	Br.
dito dito Lit. B.	4 pCt.	—	—
Schles. Rentenbr.	4 pCt.	$100\frac{1}{8}$	Br.
Oesterr. Nat.-Anl.	5 pCt.	$61\frac{3}{4}$	Br.

Eisenbahn-Aktien.

Freiburger	4 pCt.	$123\frac{7}{12}$	Br.
Neisse-Brieger	4 pCt.	$72\frac{1}{12}$	Br.
Niederschl.-Märk.	4 pCt.	—	—
Oberschl. Lit. A. u. C.	$3\frac{1}{2}$	$144\frac{1}{8}$	Br.
dito Lit. B.	$3\frac{1}{2}$	$126\frac{3}{4}$	Br.
Cosel-Oderb.	4 pCt.	$47\frac{1}{4}$	Br.

Wechsel-Course.

Hamburg k. S.	151	bz.
dito 2 Mon.	$150\frac{5}{8}$	G.
London k. S.	—	—
dito 3 M.	6. $21\frac{1}{4}$	Br.
Wien in Währg. 2 M.	$73\frac{1}{4}$	bz.
Berlin k. S.	—	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote 2c. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.

Auszug aus dem Jahresbericht
der
Handelskammer für die Kreise Hirschberg und Schönau zu Hirschberg
für das Jahr 1861.

Der von **Carl Samuel Haeusler** in **Hirschberg** in Schlesien **erfundene Holz-Cement** findet als **feuersicheres Dachdeckungs-Material** immer mehr Anerkennung bei den **Behörden** sowohl als auch bei dem **Publikum**, und hat neuerdings die **Königliche Regierung** zu **Potsdam** und das **Königliche Polizei-Präsidium** zu **Berlin** sich äußerst **günstig** über **diese Holz-Cement-Bedachung** hinsichtlich **ihrer Feuersicherheit ausgesprochen.** (cft. Potsdamer Regierungs-Amtsblatt, Stück 4, vom 24. Januar 1862.) — Diese Bekanntmachung lautet:

Bekanntmachung
der Königl. Regierung zu Potsdam und des Königl. Polizei-Präsidiums zu Berlin.
(Auszug aus dem Amtsblatt vom 24. Januar 1862, Stück 4.)

Nachdem über die von dem Fabrikbesitzer **Carl Samuel Haeusler** in Hirschberg in Schlesien **erfundene** und gefertigte **Holz-Cement-Bedachung** hinsichtlich ihrer Feuersicherheit als Dachdeckungs-Material unter Zuziehung von Sachverständigen umfassende Versuche angestellt worden sind, bringen wir hierdurch und auf Grund des von den Sachverständigen abgegebenen Gutachtens zur öffentlichen Kenntniß, daß die mit dem **Carl Samuel Haeusler'schen Holz-Cement** vorschriftsmäßig eingedeckten Dächer hinsichtlich ihrer Feuersicherheit den Ziegel-Spließ-Dächern **mindestens** gleich zu erachten sind.

Wir machen die Polizei-Behörden hierauf aufmerksam und bemerken gleichzeitig, daß jedes mit **diesem** Fabrikat eingedeckte Dach einen Schild und jedes Faß mit dem bezüglichen Material **eine gleiche Etiquette** mit der Inschrift:

„Carl Samuel Haeusler in Hirschberg in Schlesien, Erfinder der Holz-Cement-Bedachung"

führen wird.

Potsdam und Berlin, den 16. Januar 1862.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

Königl. Polizei-Präsidium. Im Auftrage: **von Winter.**

Abschrift.

Wir benachrichtigen Sie hierdurch, daß die von Ihrem verstorbenen Ehegatten **erfundene** und gefertigte **Holz-Cement-Bedachung** bei der von unserer Kommission am 23. December v. J. vorgenommenen Prüfung als feuersicher befunden worden ist, und wir demzufolge die erforderliche Amtsblatts-Bekanntmachung erlassen haben, welche im nächsten Stücke unseres Amtsblatts erscheinen wird. Potsdam, den 16. Januar 1862.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.
Graf **Poninski.**

An
die Fabrikbesitzerin, Frau Kaufmann **Mathilde Häusler**
Wohlgeboren zu **Hirschberg** in **Schlesien.**
1. 1543. 1.
Citissime!

Verhandelt Potsdam, den 2. Januar 1862.

Im Auftrage der Königlichen Regierung, Abtheilung des Innern hierselbst, hatten die unterzeichneten beiden Kommissarien sich am 23. December v. J. nach Seegershof bei Berlin begeben, um auf den Antrag des Herrn Leopold v. Lagerström ein dort errichtetes, nach der Methode des Fabrikbesitzers **Carl Samuel Haeusler zu Hirschberg in Schlesien** eingedecktes Dach in Beziehung auf Feuersicherheit amtlich zu prüfen.

Das Probedach war 10 Fuß lang, 9¼ Fuß breit, auf 4 niedrigen, etwa 3 Fuß hohen Pfosten errichtet und bestand aus einer auf hölzernen Sparren ruhenden Bretterverschalung, einer etwa halbzölligen Sandschicht darüber, einer fünffachen harzigen Papierlage auf derselben, getränkt und verbunden durch den vom **Erfinder C. S. Haeusler so genannten Holz-Cement**, und endlich aus einer darüber gebreiteten, stark 2 Zoll hohen Sand- und Kiesschicht, mit einer Beimischung von Lehm dergestalt, daß sie zwar das Wasser bis auf die Holz-Cementlage durchläßt, aber den Einwirkungen des stärksten Windes widersteht. Der Rand des ganzen Daches war mit einem 3 Zoll hoch aufwärts gebogenen, behufs Durchlassung des Traufenwassers durchbrochenen Zinkstreifen eingefaßt.

Die nachfolgenden Experimente zur Prüfung dieses Daches in Beziehung auf Feuersicherheit wurden im Beisein

des Herrn **Brand-Direktors Scabell**,

des Herrn Regierungs- und Bau-Rath **Oppermann**, technischen Mitgliedes des Königlichen Polizei-Präsidii zu Berlin, und

des Herrn Stadt-Bauraths **Gerstenberg** zu Berlin, denen sich nach Beginn der Versuche auch noch

der Herr Geheime Ober-Baurath **Fleischinger** vom Königlichen Kriegs-Ministerio beigesellte,

so wie in Gegenwart verschiedener anderer, von dem rc. v. Lagerström dazu eingeladener Sachverständiger und Privat-Personen ausgeführt.

1. Daß ein von Außen auf die, aus einer Kieslage bestehenden Oberfläche des Daches einwirkender Brand, auch der heftigste, völlig wirkungslos bleiben müsse, lehrte der Augenschein, weshalb hierauf abzielende Versuche nicht angestellt wurden.

2. Dagegen wurde die überstehende Traufe durch ein darunter angebrachtes und lebhaft unterhaltenes Feuer heftig angegriffen, in Folge dessen der Zinkrand innerhalb 4 Minuten zerschmolz, während welcher Zeit der flüssig werdende Holz-Cement aus der zunächst angrenzenden, zwischen der oberen und unteren Sandlage befindlichen wasserdichten Papierschicht durch die zur Durchlassung des Traufenwassers in dem Zinkrande angebrachten Löcher floß, ohne jedoch die Verbreitung des Feuers in das Innere des Daches zu begünstigen.

Die Sandschichten blieben auch nach erfolgter Zerstörung des Zinkrandes in ihrer Lage. Nachdem dies Traufenfeuer 22 Minuten lang unterhalten worden war, fand sich keine andere Beschädigung an dem Dache vor, als daß die Verschalung unterhalb, so weit sie den Flammen ausgesetzt gewesen, verkohlt, der Zinkrand völlig geschmolzen, und der Holz-Cement, womit die Papierlage getränkt war, so weit der Brand darauf hatte einwirken können, weich geworden war.

3. Demnächst wurde eine Fläche von etwa 3 Quadratfußen auf dem Dache von der obern mit Lehm gemischten Kies- und Sandlage völlig entblößt, und auf der dadurch frei gewordenen, mit Holz-Cement getränkten Papierlage ein heftiges Feuer von aufgeschichteten Holzscheiten angefacht und 12 Minuten lang unterhalten. Nachdem die Rückstände und Kohlen hinweggeräumt worden, fand sich die Papierlage

großentheils unverändert, und nur an ihrer Oberfläche, da wo sie der Glut unmittelbar ausgesetzt gewesen, verkohlt. Die unteren Papierlagen waren völlig intakt geblieben und nur der Holz-Cement zwischen denselben erweicht.

4. Hierauf wurde das ganze Dach von unten durch einen allgemeinen, lebhaft unterhaltenen Brand angegriffen und dieser so lange genährt, bis das Dach in Folge gänzlicher Zerstörung der Sparren in ihrer Mitte zusammenbrach. Es war darüber ein Zeitraum von 48 Minuten verstrichen und die Hitze so groß geworden, daß in unmittelbarer Nähe des brennenden Bauwerks Niemand auszudauern vermochte. Die Dachfläche hing, ungeachtet mehrere Sparren bereits verkohlt waren, noch längere Zeit zusammen, was wohl der Zähigkeit der mit Holz-Cement getränkten Papierlage zuzuschreiben war; die ihrer Unterstützung theilweise beraubte und von unten fast ganz verkohlte Verschalung bog sich an vielen Stellen unter der Last der Sand- und Kieslagen nach unterwärts, brach aber nicht mit einem Male, sondern nur theilweise und allmählig durch, so daß der Sand und Kies an diesen Stellen in einzelnen Partieen herabrieselte und das unterhaltene Feuer theilweise dämpfte. Endlich wurde das noch immer zusammenhängende Dach niedergerissen.

Das Feuer wurde nun durch die Kiesbedeckung großentheils erstickt, so daß zu seinem gänzlichen Erlöschen einige Eimer Wasser genügten. Die Schalung fand sich nun von unten fast ganz verkohlt, die mit Holz-Cement getränkte Papierlage dagegen völlig unverändert, das Papier in den äußersten Lagen unten und oben noch ganz weiß und die obere Kiesdecke ungeachtet der über 3/4 Stunden dauernden heftigen Glut kaum warm geworden.

Aus diesen Versuchen haben die unterzeichneten beiden Kommissarien die Ueberzeugung gewonnen, daß Dächer, welche nach der Methode der Fabrik

„Carl Samuel Haeusler zu Hirschberg in Schlesien"

eingedeckt sind, in Beziehung auf Feuersicherheit den Ziegel-Spließ-Dächern **mindestens** gleich zu erachten sind.

Da der Natur der Sache nach das Fabrikat selbst nicht mit einem Fabrik-Stempel versehen werden kann, so müssen die mit dergleichen Dächern zu versehenden Gebäude mit einem die Firma:

„Holz-Cement-Dach von Carl Samuel Haeusler, Fabrikbesitzer zu Hirschberg in Schlesien"

enthaltenden Etiquet bezeichnet werden.

g. w. o.

(gez.) **Richter**, Regierungs- und Polizei-Depart.-Rath.

(gez.) **Horn**, Regierungs- und Land-Bau-Rath.

Dem vorstehenden Gutachten schließt sich an

(gez.) **Oppermann**, Regierungs- und Bau-Rath. Berlin, den 4. Januar 1862.

(gez.) **Scabell**, **Brand-Direktor.** 7. Januar 1862.

(gez.) **Gerstenberg**, Stadt-Bau-Rath. 11. Januar 1862.

Mit dem Inhalte des vorstehenden Protokolles gleichfalls einverstanden

(gez.) **Fleischinger**,
Geheimer Ober-Bau-Rath ꝛc.
12. Januar 1862.

Mit dem Originale gleichlautend

(L. S.)

Pfahl, Regierungs-Secretair und Kanzlei-Inspector.

Bezugnehmend auf die vorstehende im Amtsblatte der Königlichen Regierung zu Potsdam vom 24. Januar 1862 (Stück 4) enthaltene Bekanntmachung vom 16. Januar 1862, betreffend die Klassifikation der von

Carl Samuel Haeusler in Hirschberg in Schlesien erfundenen Holz-Cement-Dächer zur feuerfesten Bedachung

empfiehlt die unterzeichnete Kaufmanns-Wittwe **Mathilde Haeusler,** Inhaberin der Geschäfts-Firma: **Carl Samuel Haeusler,** ihr durch 20jährige Erfahrung erprobtes Dachdeckungs-Material.

Da in jüngster Zeit wiederholt Fälle vorgekommen sind, daß Surrogate von Holz-Cement als mein **eigenes ächtes Fabrikat** verkauft und verdeckt wurden, so fühle ich mich im Interesse der Herren Bau-Unternehmer veranlaßt, nach den Bekanntmachungen der **Hohen Königlichen Regierung zu Potsdam** und des **Königlichen Polizei-Präsidiums zu Berlin** zu handeln, daß jedes mit **meinem Fabrikat** eingedeckte Dach einen **Schild** und jedes **Faß** mit dem bezüglichen Material **eine gleiche Etiquette** mit der Inschrift:

**„Carl Samuel Haeusler in Hirschberg in Schlesien,
Erfinder der Holz-Cement-Bedachung"**

führen wird.

Broschüren nebst Zeichnungen, Anleitungen zur Ausführung dieser Dächer, so wie von Hohen Königlichen Behörden und Technikern als Bauherren auf Grund eigener Anschauung und Erfahrung ertheilter Empfehlungen werden gratis verabfolgt. — Unter diesen Empfehlungen befindet sich auch eine Verfügung des **Hohen Königlichen Ober-Präsidiums der Provinz Schlesien,** welche in den Amtsblättern der Königlichen **Regierungen,**

zu **Breslau** vom 14. Juni 1861 — Stück 24,
zu **Oppeln** vom 13. Juni 1861 — Stück 25,
zu **Liegnitz** vom 15. Juni 1861 — Stück 24

enthalten ist, wodurch meine **erfundenen Holz-Cement-Dächer** zur **feuerfesten Bedachung anerkannt** und in die **erste Hauptklasse der harten Bedachung aufgenommen** werden sollen, wenn der Associat durch Beibringung eines Attestes der Orts-Polizei-Behörde den Nachweis führt, daß eine solche feuerfeste Holz-Cement-Bedachung vorhanden ist.

Geehrte Aufträge auf Deckmaterialien oder auf Ausführung fertiger Bedachungen werden jederzeit prompt und auf das Reellste ausgeführt.

Hirschberg in Schlesien.

Verw. Kaufmann **Mathilde Haeusler,**
Inhaberin der Geschäfts-Firma:
Carl Samuel Haeusler, Fabrikbesitzer.